



Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 111

Freitag, 15. Mai 1931

38. Jahrgang

Nach Briands Niederlage

Er demissioniert auch als Außenminister

Doumer im zweiten

Wahlgang gewählt

1. Wahlgang:

Doumer 442 Stimmen, Briand 401, Hennessy 15, Cachin (Komm.) 10, Ricklin 6, zerstückt 23 Stimmen.

Die absolute Mehrheit beträgt 449. Es muß also ein zweiter Wahlgang stattfinden.

Zwischen dem ersten und zweiten Wahlgang gibt Briand bekannt, daß er seine Kandidatur zurückziehe.)

2. Wahlgang:

Senatspräsident Doumer 504, Marrant (Rad.) 334 Stimmen. Doumer ist somit gewählt.

Die Ueberraschung

von Versailles

Versailles, 13. Mai (Eig. Bericht)

Nicht die Wahl Doumers ist das Ereignis des Tages, sondern die Niederlage Briands. Wessen sind sich gerade die Anhänger des Außenministers bewußt. Ihre Bestürzung ist um so größer, als eigentlich niemand auf der Linken jemals damit gerechnet hatte, daß Briand weniger Stimmen als Doumer erhalten würde. Bis zur Bekanntgabe des Ergebnisses hatten die besten und ältesten Kenner des Parlaments behauptet, daß Briand höchstwahrscheinlich mit einer knappen absoluten Mehrheit im ersten Gang durchkommen würde. Und nun lag er nicht weniger als 48 Stimmen hinter Doumer. Wie ist das zu erklären? Unter den Sozialisten gab es nur eine Meinung: Briand sei durch die Radikalen unter Führung Serriors verraten worden, der dank der geheimen Stimmabgabe nicht weniger als dreißig bis fünfunddreißig seiner Freunde zugunsten Doumers abkommandiert hätte. Außerdem habe Cardieu ein doppeltes Spiel getrieben, indem er überall am Vormittag versichert habe, daß er persönlich für Briand stimmen werde, aber gleichzeitig seine Anhänger aufgefordert habe, Stimmzettel für Doumer abzugeben.

Jedenfalls hatte man sich auf der Linken gründlich verrechnet — und das gilt vor allem für den gewiegten Kritiker Briand, von dem man annehmen mußte, daß er nur dann kandidieren würde, wenn seine Wahl absolut gesichert erschiene. Doch nie hat der alte Virtuoso der parlamentarischen Klaviatur so gründlich daneben gehauen. Der Misthof, der aus diesem Fehlgang entstanden ist, wird weithin über Frankreichs Grenzen hörbar sein. Darüber sind sich alle Kenner der auswärtigen Politik durchaus im Klaren: die ganze Welt wird die Niederlage Briands als eine Abkehr Frankreichs von der Verständigungspolitik auffassen, ja auffassen müssen. Nicht umsonst ist die Linke bei der Verkündung des Resultats in den leidenschaftlichen Schrei ausgebrochen: „Nieder mit dem Krieg! — Es lebe Briand! — Es lebe der Friede!“

Nicht umsonst nahm der krankhafte Deutschenreifer Franklin Bouillon in den Wandelgängen die Glückwünsche seiner Freunde strahlend entgegen und versicherte, daß die Erledigung Briands erst den Anfang der nationalen Säuberung Frankreichs bedeute. Nicht umsonst hatte die rationalistische Presse

Briand seit drei Tagen mit Kübeln voll Schmutz beworfen, so daß selbst die Redakteure der deutschen Nazipresse vor Neid über diese Refordleistung an Berunglimpfung eines politischen Gegners erblassen würden. Die Nationalisten hatten behauptet, daß Briand der Kandidat Deutschlands sei, daß er sich durch die internationale Finanz im Interesse Deutschlands habe bestechen lassen. Auf diese und ähnliche infamierende Behauptungen war der Ton der Rechtspresse seit drei Tagen abgestimmt.

Frankreich wird sich nicht wundern dürfen, wenn die öffentliche Meinung der ganzen Welt, und nicht zuletzt Deutschlands, aus dem Ergebnis der Präsidentenwahl vom 13. Mai ihre Schlussfolgerungen zieht. Dem französischen Volk tut man dabei sicherlich unrecht, wenn man wegen der Niederlage Briands an seiner friedlichen Gesinnung zweifelt. Aber das französische Parlament ist selbst schuld daran, wenn nun die Auffassung entsteht, die dem Rufe Frankreichs in der Welt höchst abträglich sein dürfte. Es ist ein Skandal, daß noch vor fünf Tagen nur 52 Mann in der Kammer bei öffentlicher Stimmabgabe es wagten, gegen Briand Stellung zu nehmen, — im Senat war die offene Gegnerschaft gegen ihn zahlenmäßig stets noch geringer — und daß in geheimer Abstimmung die Zahl seiner Gegner, selbst in den Reihen der Linken, in die Hunderte stieg.

Gewiß, persönliche Feindschaften, Rantäne, Ambitionen und auch allerhand rein innerpolitische Erwägungen mögen bei vielen Senatoren und Deputierten eine weitaus größere Rolle gespielt haben, als außenpolitische Gesichtspunkte. Aber Parlamentarier sind doch keine kleinen Kinder, die nicht wissen, was sie tun, oder sie sollten es zumindest nicht sein. Sie mußten wissen, daß in der ganzen Welt die Niederlage des Mannes von Locarno als Abkehr von der Politik von Locarno aufgefaßt werden mußte, besonders nachdem ein solches Konzert von nationalistischen Schmähungen vorangegangen war. Sie mußten auch wissen, daß Briand als Außenminister wahrscheinlich zurücktreten würde, wenn er besiegt worden war.

Briands Rücktritt

„Es lebe Briand!“

Paris, 15. Mai (Radio)

Briand hat aus seiner Niederlage in Versailles die Konsequenzen gezogen und dem Ministerrat, der am Donnerstag unter dem Vorsitz des Präsidenten Doumergue stattfand, seine Demission als Außenminister gegeben. Trotz der dringenden Bitten seiner Kollegen hat er die Demission nicht zurückgezogen, sich aber bereit erklärt, nach Genf zu fahren, „um vor dem Europaanerschluß und dem Völkervertrag die Interessen Frankreichs gemäß der von der Kammer angenommenen Entschlieung zu verteidigen“.

Briand ist also als zurückgetreten zu betrachten und wird nach seiner Rückkehr aus Genf den Quai d'Orsay verlassen.

Bis zum Amtsantritt des neuen Präsidenten der Republik wird der Ministerpräsident die Geschäfte des Außenministeriums mit übernehmen.

Briand hat am Donnerstag abend zusammen mit dem Unterstaatssekretär Francois Poncelet die Reise nach Genf angetreten. Ihm wurde auf dem Bahnhof von einer großen Menschenmenge eine gewaltige Ovation bereitet. Unter endlosen Rufen „Es lebe Briand“, „Es lebe der Friede“ setzte sich der Zug in Bewegung. Die Rückkehr Briands nach Paris wird für Dienstag erwartet.

Madrid, 15. Mai (Radio)

In Alicante wurden am Mittwoch bzw. Donnerstag insgesamt 8 Klöster in Brand gesteckt. In Granada wurde ein Kloster demoliert. In zahlreichen kleineren Orten sind gleichfalls Kirchen und Klöster gestürmt worden. Der Kardinalprimas Segura hat am Donnerstag die Grenze nach Frankreich überschritten. Der Faschistenführer Mibiana und die Diktatorminister Galoponte und Cornejo wurden verhaftet.

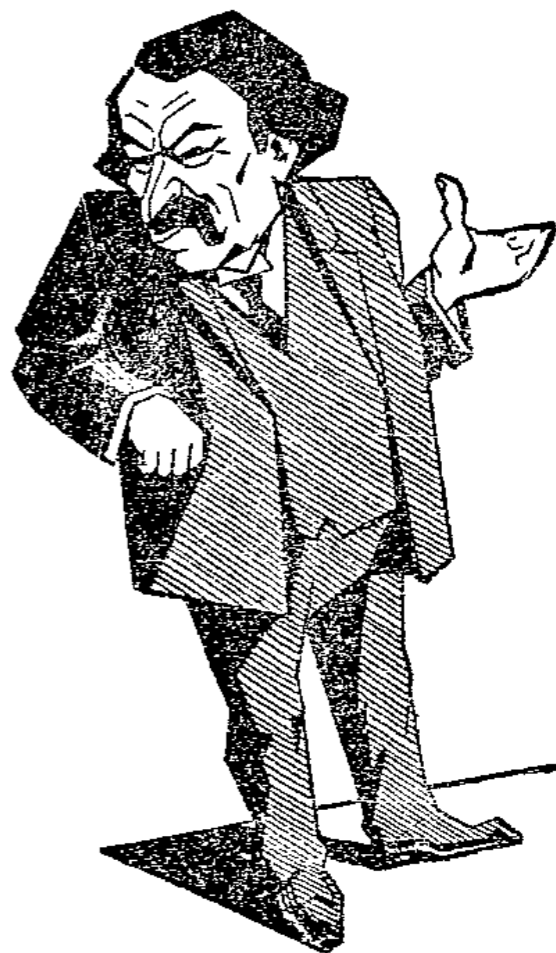
Agrarreform!

Ausweisung der Jesuiten!

MEX. Madrid, 15. Mai

Der Ministerrat hat durch eine Verordnung das Amt des Generalkapitäns der Flotte und dasjenige des Admirals aufgehoben. Ein interministerieller Ausschuss wurde damit beauftragt, die Grundfrage einer Agrarreform zu entwerfen. Mit der Frage der Ausweisung der Jesuiten hat sich der gestrige Ministerrat nicht beschäftigt. Die Meldung von einer Freilassung des früheren Ministerpräsidenten Berenguer wird vom Innenminister als unrichtig erklärt.

Voilà!



Briand geht! Wenn andere es besser können, so mache ich gerne Platz! Voilà!

Streikunruhen

in Schweden

Drei Streikende erschossen

Stockholm, 15. Mai (Radio)

Am Donnerstagnachmittag kam es in Kramfors (Nordschweden) zu schweren Streikunruhen, in deren Verlauf Militär eingesetzt wurde. Drei Streikende wurden erschossen, einer wurde lebensgefährlich verletzt. Seit einigen Wochen ist in Kramfors und in den benachbarten Ortschaften Sandwiken und Ånåsjö eine Streikbewegung im Gange. Die Fabriken werden von organisierten Arbeitern blockiert. Als am Donnerstag etwa 60 Arbeitswillige die Arbeit wieder aufnehmen wollten, kam es zu den Streitigkeiten.

Protestdemonstration der

organisierten Arbeiterschaft

Stockholm, 15. Mai (Radio)

Die Anzahl der Todesopfer bei den Unruhen am Himmelfahrtstage im nordschwedischen Udalen-Distrikt hat sich von drei auf fünf erhöht. Die Ereignisse haben sich weit tragischer abgeipelt als zuerst mitgeteilt.

Etwas 6000 Streikende hatten eine Protestversammlung gegen die Arbeitswilligen in Frons abgehalten und bildeten einen Demonstrationzug nach dem nahe gelegenen Lunde, wo mehrere Arbeitswillige einquartiert und auf Grund einer Anforderung des Kreisauptmanns von Militärstreikkräften gestrichelt waren. Diese feuerten nach dreimaligem Warnen auf den heranrückenden Demonstrationzug in 30 bis 50 Meter Abstand eine Salve ab. Verzeiwungsjenen spielten sich ab.

Die Regierung verbreitete nachts ein Komunique, worin es heißt, daß erst nach Herstellung der Ruhe und Ordnung das Militär zurückgezogen würde. Die Erregung in der Bevölkerung ist sehr groß. Die organisierte Stockholmer Arbeiterschaft veranstaltete am Freitag nachmittags um 6 Uhr eine Protestdemonstration.

Blutige Wahlen in Aegypten

Kairo, 15. Mai (Radio)

In Aegypten, wo am Donnerstag die Wahlen zum Parlament begannen, kam es in fast allen größeren Städten, insbesondere aber in Kairo, zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei. Allein in Kairo forderten die Zusammenstöße 10 Todesopfer, außerdem wurden 86 Personen verwundet. Die Demonstranten zündeten mehrere Straßenbahnwagen und Autobusse an. Etwas 20 Personen wurden verhaftet.

London, 15. Mai (Radio)

Die hier vorliegenden Meldungen aus Aegypten besagen, daß es bei den Zusammenstößen in Kairo 18 Tote und 167 Verwundete gegeben hat. Unter den Verwundeten befinden sich nach den hier vorliegenden Meldungen mehrere Engländer.

Sowjetern und Stahlheim

Kassel, 15. Mai (Radio)

In der Nacht zum Himmelfahrtstage wurden in der Nähe von Kassel etwa 20 Stahlheimleute von Kommunisten überfallen und niedergeschlagen. Ein 39jähriger Stahlheimmann aus Kassel wurde dabei totgeschlagen. Sechs andere Stahlheimer erlitten zum Teil schwere Verletzungen.

Alfons' Vermögen

beschlagnahmt

Die Nationalversammlung soll entscheiden.

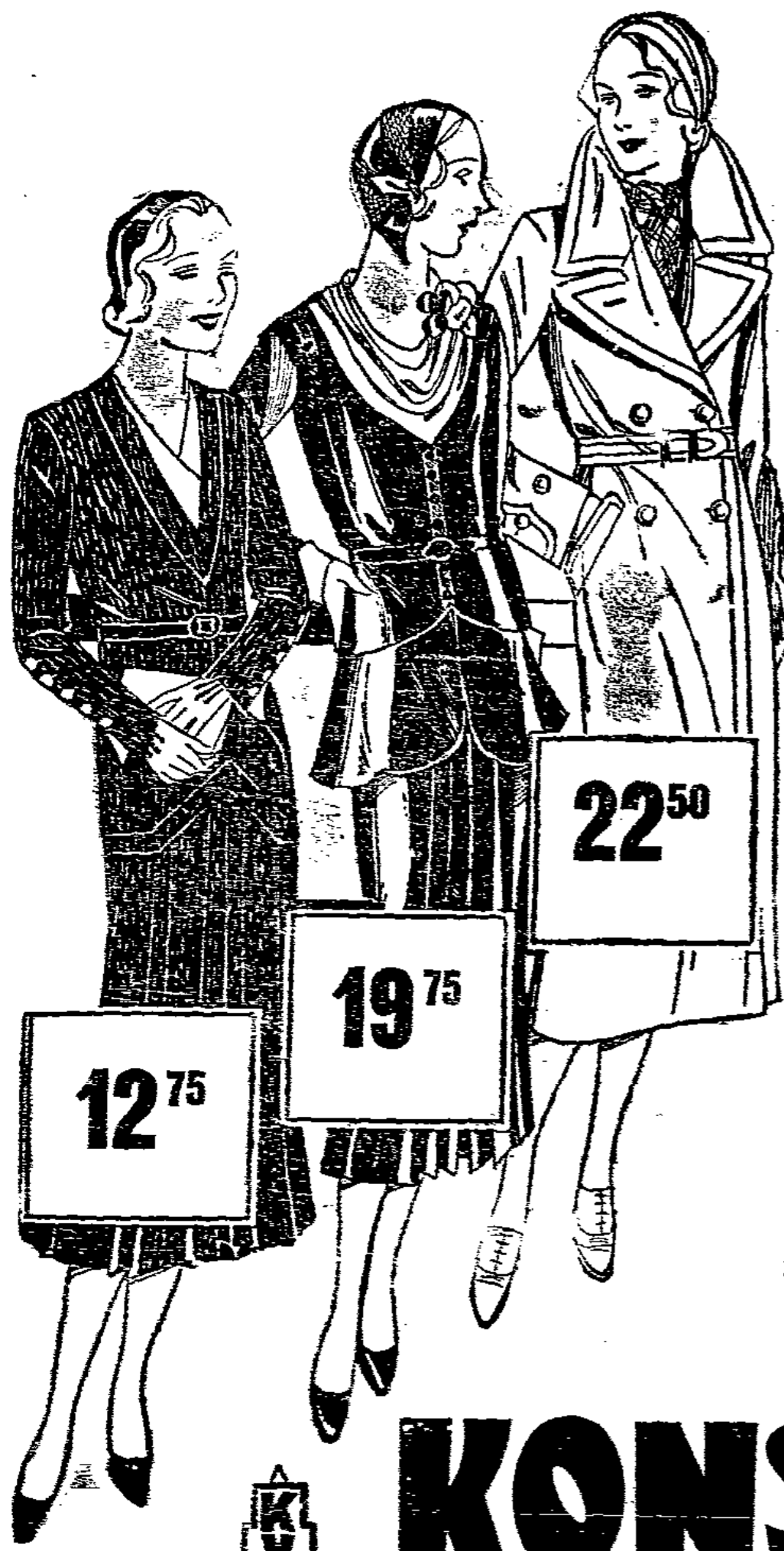
Madrid, 15. Mai (Radio)

Die spanische Regierung hat beschlossen, das gesamte Privatvermögen des Königs zu beschlagnahmen. Die endgültige Verfügung über das Privatvermögen soll durch die Nationalversammlung getroffen werden. Im übrigen ist die Regierung entschlossen, alle industriellen Unternehmungen zu beschlagnahmen, die aus Gegnerschaft gegen die Republik Arbeiter und Angestellte entlassen. Die Regierung ist in ganz Spanien Herr der Lage.

In Madrid ist der Chef der Polizei auf Grund des Verdachtes auf die Klöster zurückgetreten und durch den bisherigen Generalstaatsanwalt ersetzt worden. In Malaga, Cadix, Alcala, Sevilla und zahlreichen anderen Städten sind die Leiter der Polizei ebenfalls durch andere Persönlichkeiten ersetzt worden.

Heute beginnt:

Der große Pfingstverkauf



Damenbekleidung

- Damen-Kleider** Trikoline, in vielen Farben, moderne Sportform . . . 6.75 **4.50**
- Damen-Kleider** Wollmusseline, jugendl. Machart 12.75 **9.75**
- Frauen-Kleider** Waschkunstseide, vollweit geschnitten . . . 12.75 **10.75**
- Frauen-Kleider** Wollmusseline, in schönen, bedeckten Farben 19.75 **16.75**
- Damen-Mäntel** i. beige u. marine, Wollgeorg., m. Pelz, a. K. Seide 29.75 **19.75**
- Damen-Mäntel** in Herrenstoff, auf K. Seide, fescle Macharten 49.00 **39.50**

Damenhüte

- Jugendliche Glocke** aus buntem Phantasiegeflecht **2.95**
- Aparte Glocke** Reisstrohgeflecht, mit zweifarbigem Bandgarnitur **3.90**
- Große Glocke** a. gemustert, Hanfborte, mit Glanzbandgarnitur **5.50**
- Damen-Hüte** aus feinem Sedalingeflecht, m. doppelseitig. Bandgarnitur **6.75**
- Frauen-Hüte** aus Hanfborte, mit Seidenlage und Blendengarnitur . . . **4.90**
- Frauen Hüte** aus feinem Florina-geflecht, mit reicher Bandgarnitur . . . **6.50**



Jugendl. Kappe 2.90
aus Glanzstroh mit Schleifengarnitur . . .



Fescle Kappe 3.90
aus Racello, in modernen Farben . . .



Flotte Kappe 5.25
aus Viskaborte, mit fescle Bandschleife

Handschuhe

- Damen-Handschuhe** Zwirn, in farbig . . . **75**
- Damen-Handschuhe** imit. Wildleder, gelb . . . **1.50**
- Damen-Handschuhe** Zwirn, mit eleganter Stulpe . . . **2.50**

Strümpfe

- Damen-Strümpfe** K. Waschseide, feinfädige Qualität **1.50**
- Damen-Strümpfe** prima Seidenflor, moderne Farben 1.95 **1.75**
- Damen-Strümpfe** K. Waschseide, elegant u. haltbar 2.50 **2.25**

Warenabgabe nur an Mitglieder!

KONSUMVEREIN

WARENHAUS

SANDSTR.

IN JEDE ARBEITERBIBLIOTHEK GEHÖRT

A. Sigrist

Seben erschienen

DAS BUCH VOM BAUEN

Großformat • Reich illustriert • 212 Seiten

Ein Versuch, wohl der erste seiner Art, die gegenwärtigen Umwälzungen im Bauwesen zu verstehen. Auf Grund sozialistischer Betrachtungsweise. Gewagt wird das Doppelgewicht der neuen Baukunst, die gleichermaßen im Dienste der schwerkapitalistischen Groß-Bourgeoisie wie des proletarischen und seiner Organisationen steht — also derjenigen beiden Gesellschaftsklassen, zwischen denen der geschichtliche Entwicklung unerschütterliches eintritt.

Preis 4.80 Mk.
Für Mitglieder Sonderpreis

Verlag **DER BUCHERKREIS** G.m.b.H.
Berlin SW 61 • Bolla-Allianco-Platz 7

Zu beziehen durch:

Wullenwever Buchhandlung

Johannisstraße 46

Wieder neu eingetroffen

in großer Auswahl

Moderne Kostüme, Mäntel, Kleider, Herren-, Burschen- und Knaben-Garderoben, Windjacken, Knickerbocker, Waschjoppen, eleg. Herren- u. Damenwäsche, Gardinen, Tisch- und Bettdecken usw.

Außerst billige Preise!

Teilzahlung: gestaffelt!

Arnold Adlerstein

Halenstraße 20

Trinkt täglich das anerkannte, sehr nahrhafte.

Wilckens Doppel-Malzbier

Ärztlich empfohlen

Zur Maiaussaat:

Bohnen, Gurken, Kürbis, Küchenkräuter, Grassamen

Friedrich Michael
Samenhandlung Mengstr. 4

Billige Wochenend-Kleider u. Schürzen

Kinder-Nessel-Schürzen gezeichnet, in allen Größen **50**¢

Kinder-Nessel-Kleider leichte, mod. Zeichn. Gr. 80 70 60 50

1.75 1.50 1.35 1.10

Kinder-Nessel-Kittel von **60**¢ an

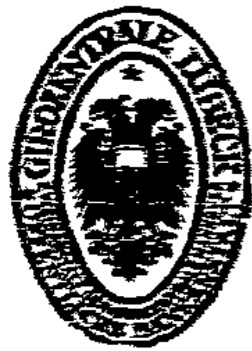
Damen-Nessel-Schürzen aparte Zeichnungen **75**¢

Damen-Nessel-Kleider bis Größe 46, neue flotte Muster . . . **1.95**

Farbige Damen-Kleider indanthren gefärbt **2.75**

Ritz Nachflg.

Wahmstr. 1



Girozentrale Lübeck

Fleischbauerstraße 13
unter Aufsicht und Revision der Preussischen Regierung und des Sparkassen-Giroverbandes Hannover

Mündelsicher

Einrichtung durch 59 Städte, 55 Kreise, 10 Landgemeinden der Provinz Hannover und 113 Sparkassen der Provinz Hannover und außerpreussische Kommunalverbände bzw. Sparkassen, 123 Kommunalverbände und Sparkassen der Provinz Schleswig-Holstein.

Erfüllung von Girokonten / Direkter Giroverkehr mit ca. 11500 deutschen Zahlstellen / Annahme festverzinslicher Gelder / Anleihe Hinterlegungsgeld für Mündelgelder und Deposits / Ausführung von Bankanfragen pünktlich, sicher und verschwiegen / Spezialfreie Betreibung von erbschaftlichen Anlagengeldern

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe, ab 15. Mai, 8 Uhr

Mein großes Lager in Manufakturwaren

Baumwollwaren, Bett- und Leibwäsche, Trikotagen, Oberhemden, Krawatten, Socken, Strümpfe, Korsetts, Kurzwaren, Indanthren-Kleiderstoffe, Wollmusseline, Joppe und Hosen, Strickwesten und Pullover, Gardinen und Schlafdecken sollen **herabgesetzt** werden.

Ich gewähre auf sämtliche Waren **25% Rabatt** ■ Einzelne Artikel sind bis zu **75%** im Preise herabgesetzt.

Köpcke Glandorpstr. 1

Ecke Warendorpstraße

Im Zeichen des Ostseejahres

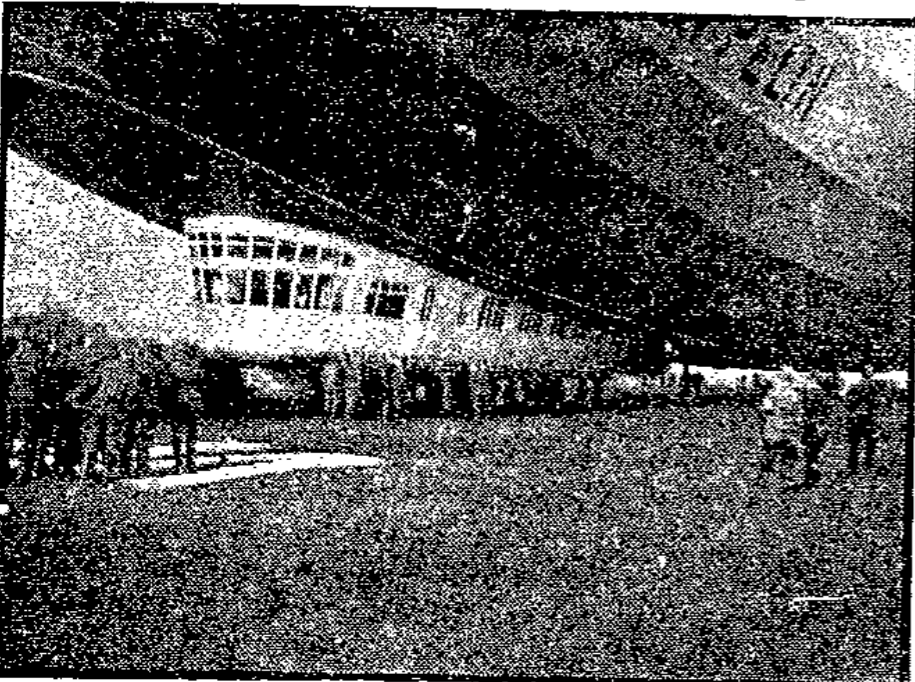
Die Einleitung in Travemünde - Zeppelin über uns - Fliegenschau

Auf zum Weitraill

„Na, was meinen Sie wohl, wie viel Menschen da draußen auf dem Privatwall waren? Zwanzig-, Dreißig- oder Vierzigtausend?“ — Schwer zu sagen und schwer zu schätzen, was sich von morgens um 5 bis nachmittags um 4 Uhr über die Trave setzen ließ oder von der Mecklenburger Seite her zuströmte. Jedenfalls waren es beachtenswerte Massen, die das riesige Gelände unseres prächtigen Flughafens umsäumten und erwartungsvoll der Dinge harreten. Sie kamen mit einer Reihe pünktlich abgefertigter Sonderzüge, mit Dampfzügen, Autobussen, Autos, Kraft- und Fahrrädern und auch streckenweise ganz zu Fuß. Sie kamen etwas zögernd am frühen Morgen zur ersten Begrüßung des Zeppelins und sammelten sich dichter am Nachmittag zur Fliegenschau.

Die Sensation des Tages aber war die Landung des Luftschiffes Graf Zeppelin. Dieser Riesenvogel, der schon früher über Lübecks Türme hinwegflog, war dazu bestimmt, den nordischen Ländern die Eröffnung des Ostseefahrt zu verkünden.

Kurz vor 7.30 Uhr früh leuchtete sein metallener Körper am Horizont, verschwand wieder in Richtung Lübeck, das er mehrmals umkreiste, kehrte alsbald zurück und erstrahlte wenige Minuten vor 8 Uhr in seiner ganzen Herrlichkeit und Wichtigkeit über



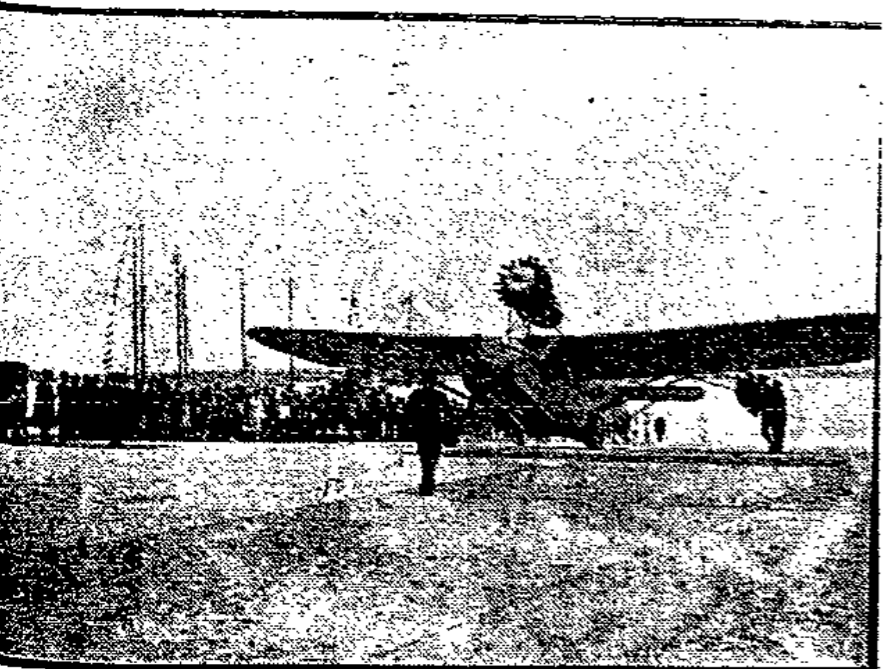
Die erste Landung

dem Flugplatz. Der Sender des Norddeutschen Rundfunks, die Norag, teilte dies Ereignis der Welt in all seinen Einzelheiten mit. Die Landung vollzog sich mit größter Akkuratheit, die Reichswehrkompanie griff zu, als gehöre diese Handlung zu einer ihrer täglichen Übungen. Was bei dieser Landung gesprochen wurde, wissen wir nicht, da die Presse in respektvoller Entfernung gehalten wurde. Schon als das Luftschiff über den Platz zog, wurde die Briefpost durch Fallschirm aus luftiger Höhe gesandt. Mit dem Glockenschlag 8 Uhr sauste das Reichspostauto heran, um die Post in Empfang zu nehmen, und punkt 8.30 Uhr kam es wieder, um neue zu bringen. Ein kleines Malheur hätte die Freude der Zwei-Mark-Briefsender bald verdorben. Angeblich war der Schlüssel abgebrochen; nur vereinter Kraftanstrengung gelang es, die Tür zu öffnen und so die Luftgrüße dem Zeppelin zu übergeben. Als Präsent wurde dem Führer des Luftschiffes, Dr. Eckener, ein silberner Pokal und den Offizieren eine Plakette vom Lübecker Automobilklub überreicht.

Als bald ratterten die Motoren, der gewaltige, silberglänzende Körper erhob sich und entschwebte mit neuen Fluggästen zu großer Fahrt.

*

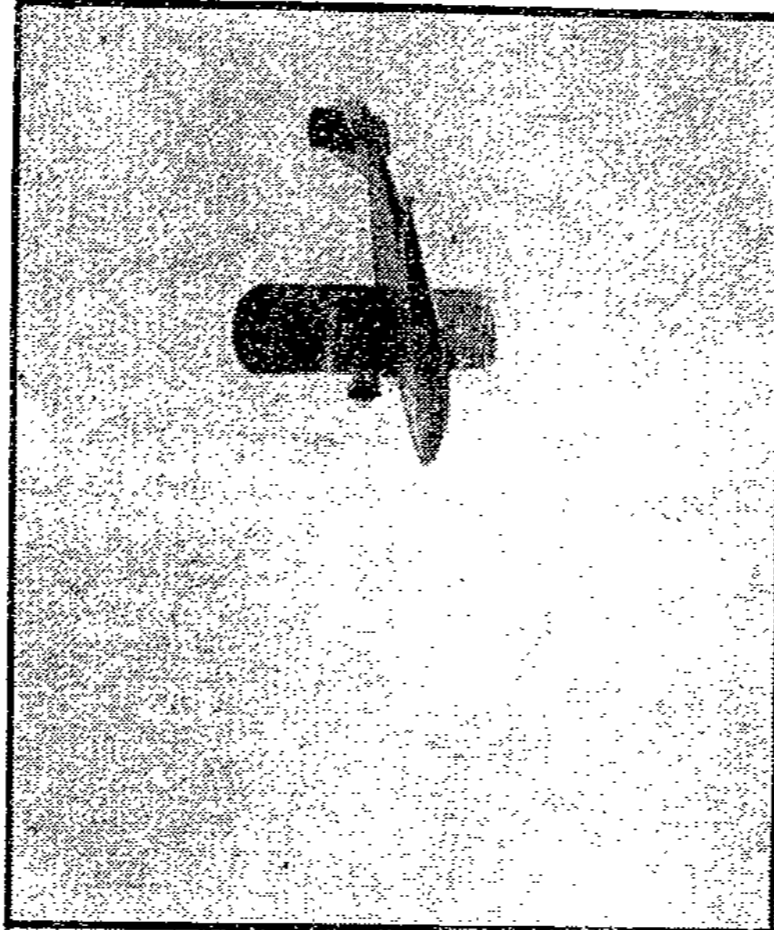
Was nun! Bis zum Schlußfliegen nachmittags 3.30 Uhr ist's eine lange Zeit. Es mangelt aber auch nicht an Zeitvertreib. Der Zelte groß und klein sind aufgeschlagen und bieten Erfrischungen mannigfacher Art. Auch Verkaufsstände mit Lederbissen reizen den Gaumen. Auf der Reede lag das Linien Schiff Schlesien zur Besichtigung frei. Und schließlich lacht zur nicht ge-



Gronaus Flugzeug

lingen Freude aller die Sonne, lockt frisches Waldesgrün, reizt der Strand zu gesunder Raft. Und wer Geld hat, kann zur Abwechslung einen Rundflug unternehmen. Von dieser Einladung scheinen viele Gebrauch gemacht zu haben, denn ununterbrochen hatten die Motoren schwerer und leichter Maschinen über der Küste, spielen sportlustige Flieger mit den Elementen. Leider stieß dem einen schon morgens ein Unglück zu. Er stürzte in der Nähe des Kurjaales ins Wasser, glücklicherweise ohne selbst Schaden zu erleiden. Nur seine Maschine hatte Gebrechen.

Aber da oben sauste immer wieder ein wilder roter und elegant gebauter Vogel herum, der Kapriolen eigener Art zu haben schien. Er pirschte in die Höhe, legte sich auf den Rücken, schoß weilerade herunter, trudelte, purzelte einmal über das andere über sich selbst und sauste in der nächsten Sekunde wieder seelenruhig voran. Unermüdet wiederholte sich das halbscherzische



Thea Rasche beim Trudeln

Spiel in sonnigen Höhen, das so ängstlich von unten anzuschauen und dem Piloten so viel Spaß zu machen schien. Der Pilot war eine Fliegerin, war die fixe, raffige, wagemutige Thea Rasche, die, der Flügelaufschrift nach, für das Kurhaus Travemünde Reklame flog.

Diese scharmante Fliegerin war es auch, die während des Schlußfliegens am Nachmittag durch ihre Kühnheit fast dauerndes Interesse erweckte und neben dem Flugzeug 1582, als dessen Pilot Sagen-Travemünde angekündigt war, aus der Reihe tanzte. Daß man heutzutage fliegen kann, ist nichts Neues mehr. Aber daß es auch im Fliegen graduelle Unterschiede, fachtechnisch saubere und künstlerisch bravouröse Arbeit gibt, das muß das Auge erst unterscheiden lernen. Das Strafettenrennen, Ballonrammen, ein Fallschirmabsturz zeigten gewiß, daß die Nilsten tüchtigen Menschen sind, aber wer das Flugzeug 1582 bei seinem Höhenflug verfolgte, dem konnte nicht verborgen bleiben, daß es auch eine Symphonie der Lüfte gibt, die wohl dort am schönsten erklingen mag, wo die Aetherwellen zu zittern beginnen. Und in jenen Regionen spielte 1582 seine eigene Melodie.

*

Zeitweise aber war es langweilig auf dem Flugplatz und nur die Reichswehrkapelle brachte Abwechslung in die Eintönigkeit. Bis die Ankündigung des Zeppelins wieder Leben in die Bude brachte. Er kam, weil er gegen den Wind zu kämpfen hatte, etwas verspätet, aber er kam mit seinem ganzen Stolz und seiner ganzen Schönheit, landete sicher und erakt. Sein Führer Dr. Eckener verließ auch dieses Mal den Posten nicht. Aus den Kabinen schauten freudige Gesichter, eine unvergessliche Fahrt drückte den Passagieren den Stempel auf.

Bürgermeister Löwigs

entbot Dr. Eckener den Willkomm. Er dankte dem Führer und der Besatzung für die Teilnahme an der Eröffnung des Ostseejahres und begrüßte es, daß dieses großartige Verkehrsmittel in die Ostseeregion eingeschlossen wurde. Diese könne nicht besser und großartiger erfüllt werden als durch eine Fahrt, wie sie Graf Zeppelin heute in der Runde unternommen und die überall größte Bewunderung hervorgerufen habe. Die Zehntausende, die das weite Gelände umsäumten, seien ebenso wie ganz Lübeck erfüllt von Begeisterung und Großartigkeit der Leistung und Technik, die Dr. Eckener und seine Besatzung vollbracht. Es sei nicht vergessen, daß Graf Zeppelin Amerika besucht, den Erdball umkreist und das deutsche Ansehen in der Welt gehoben habe. Dadurch sei auch ein Schritt zur Verständigung der Völker getan, eine Voraussetzung für deren Wohlfahrt. Die an den Veranstaltungen des Ostseejahres beteiligten Länder und Städte seien bestrebt, Handel und Verkehr zu beleben, und an dieser Belebung mitgewirkt zu haben, sei heute das Verdienst Dr. Eckeners. Der Bürgermeister brachte dem verdienstvollen Führer ein Hoch aus.

*

Dr. Eckener dankte im Namen der Besatzung für den warmen Empfang und gab seiner Freude Ausdruck darüber, daß er an der Eröffnung des Ostseejahres teilnehmen konnte. Er sprach weiter von dem begeistertsten Empfang in den skandinavischen Ländern und wünschte, daß die Veranstaltung des Ostseejahres Handel und Verkehr fördern, freundschaftliche Gefühle pflegen und zum Segen des deutschen Vaterlandes gereichen möge.

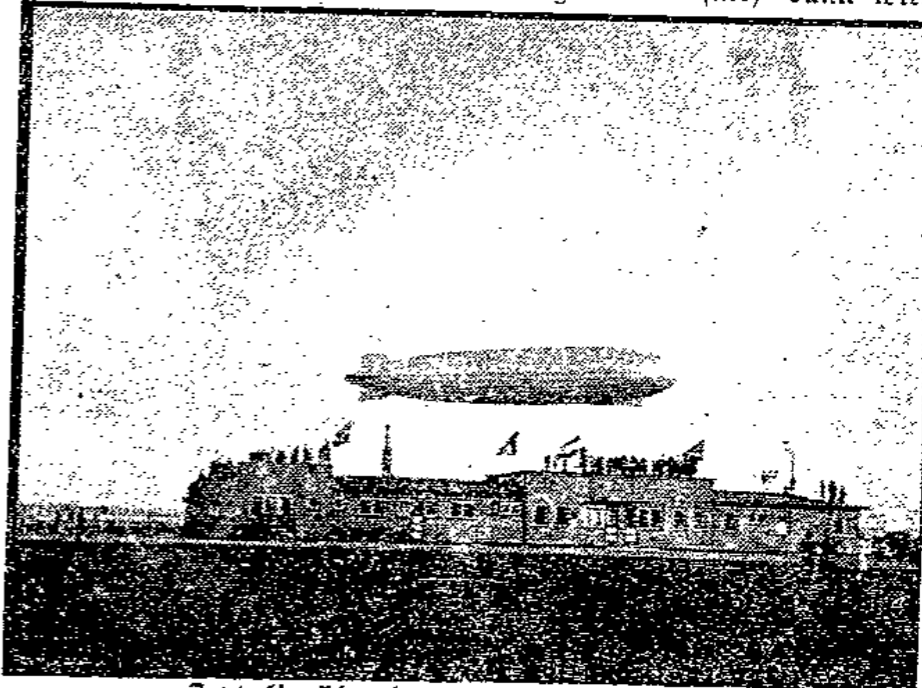
*

Die Reden wurden in das Mikrophon der Norag gesprochen, und da die Welt auch etwas von den Schönheiten der Fahrt wissen wollte, erzählte der bekannte Schriftsteller Paul Oskar Höcker von seinen Eindrücken. Er sah die Rundfahrten um die Städte, wie Stralsund, Kopenhagen und Flensburg (Eckeners Heimatstadt) als das schönste Erlebnis an, und Thea Rasche, die feste Pilotin, äußerte als größten Wunsch,

anstatt zu fliegen einmal mit dem Zeppelin fahren zu dürfen — aber (so sagte sie) es sei ihr zu teuer. Tröste dich, schöne Frau, andere haben die gleichen Sorgen. Nicht weiter übel werden die Radiohörer vernommen haben, daß die Hansfabrikerei der Besatzung zwei Fässer Bier gestiftet hat. Diesen „Delmenfischen“ wird der Tropfen nichts schaden.

*

Eine ganze Stunde lag „Graf Zeppelin“ noch auf dem Landungsplatz; erst gegen 8 Uhr erhob sich der Koloss zur Fahrt in die Heimat, und wenn diese Seilen getrocknet sind, dann wird



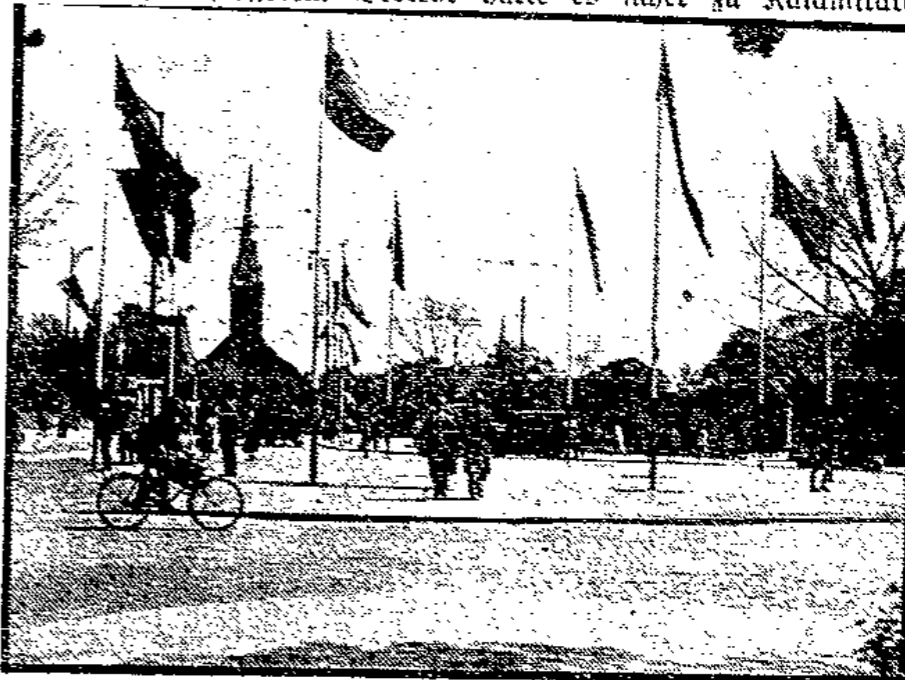
Zeppelin über dem Verwaltungsgelände

das Radio mitteilen, daß der Künster deutscher Technik und Wagenbaus von seiner großen Ostseefahrt wohlbehalten über dem Schwäbischen Meersee freit.

Im Kurhaus fand abends die Begrüßung der Gäste statt und bei Einbruch der Dunkelheit wurde ein wunderbares Feuerwerk abgebrannt.

Die Organisation des Verkehrs

Mit etwas bangem Gefühl sah mancher die Abwicklung des Verkehrs vor sich. Denn zum erstenmal galt es, solche große Menschenmassen sicher an und von Ort und Stelle zu bringen. Zur Freude kann gesagt werden, daß alles großartig geklappt hat. Die Lübeck-Büchener Eisenbahn war jedem Ansturm gewachsen; sie legte Sonderzüge ein und sie sorgte außerdem für ein lobenswertes Schnellzugtempo. Von Hamburg war der Verkehr nicht besonders stark. Die Lübecker Straßenbahn wurde etwas stiefmütterlich behandelt. Sie war sturmreif eingerichtet, aber nicht genügend beachtet. Die Dampfer Adam und Eva polkerten morgens nur schwach besetzt die Trave hinab, der Autoverkehr war stark, aber nicht erwartungsgemäß, deshalb bereiteten die Bahnübergänge keine größeren Schwierigkeiten. Bei größerem Verkehr hätte es sicher zu Katastrophen



Flaggen am Friedrich-Ebert-Platz

geführt. Um diesen vorzubeugen wäre es doch zu begrüßen, wenn das schwebende Projekt, von Büttowisch aus rechts der Bahn eine Autostraße als Notstandsarbeit anzulegen, Wirklichkeit würde.

Ganz besondere Anerkennung aber verdient die Organisation der Traveüberferey. Die Überführung nach dem Privatwall zog sich den ganzen Tag hin. Aber die Rückkehr? Jede Hast war unnötig. Da klappte alles; wenn sich noch so viele Menschen ansammelten, im Nu hatten sie die eifigen Fährten aufgenommen, und ehe ein Schiffchen voll war, zitterte der Motor des leeren schon vor Aufregung, eine Sekunde zu spät zu kommen. Kein Miston hörte die Warranden; im Gegenteil, sie waren alle höchst verwundert und erfreut über die glatte Abwicklung. Ein Bravo! den tapferen Fährführern und nicht minder ein ehrliches Lob der Lübecker Schussmannschaft, die freundlich und zuvorkommend jedem Menschen gegenübertrat. So muß es sein. Daß die freiwilligen Feuerwehren und Sanitäter bereitwillig Hilfe leisteten, sei ebenfalls gerne bestätigt.

Ostsee-Verkehrs-Konferenz

Während draußen Schiff, Eisenbahn und Luftfahrzeug vollauf in Betrieb waren, tagte drinnen im Städtischen Kurjaal in Travemünde eine Konferenz, die sich mit der Entwicklung und den Ausbaumöglichkeiten der drei eben genannten Dinge eingehend beschäftigte. Denn letzten Endes ist das Ostsee-Problem ein Verkehrsproblem. Auf welche Weise kommen wir und unsere Waren nach Stand-

novien und nach den übrigen nordischen Ländern? Und umgekehrt: auf welcherlei Art kommt der Skandinavier und gelangen seine Güter zu uns? Das war zu überlegen. Jahrhundertlang nur zu Schiff. Die Hanse stützte darauf ihre Macht. Die Ostsee ist vielleicht neben dem Mittelmeer im Süden, dasjenige Meer, welches die bewegteste Vergangenheit hat. Als verhältnismäßig noch junges Transportmittel kommt dann: die Eisenbahn. Obwohl es noch jüngere Verkehrsmittel gibt, die auch sich schon wieder zu entzweien versuchen. Immerhin ist es großartig, wenn man beispielsweise in Berlin in den Zug steigt und nach Schweden will, so zu tun, als ob dazwischen gar kein Meer existiere. Der Zug nimmt keine Notiz vom Wasser: er überquert bei Warnemünde und Sahnitz die Ostsee.

Drei tödliche Unglücksfälle am Sonntag

Zwei Opfer der Straße - eines der Trave

Am Sonntag ereigneten sich mehrere tödliche Unfälle: Auf der Landstraße bei Hohenziege fuhren gegen 11 Uhr mehrere Mitglieder eines Hamburger Motorradclubs in der Richtung nach Lübeck. Sie fuhren je zwei Motorräder neben einander. In einem entgegenkommenden Auto Platz zu machen, fuhr ein Motorradfahrer nach rechts und drängte hierbei seinen Nebenfahrer so weit nach rechts, daß dieser gegen einen Baum fahren mußte. Hierbei erlitt der Verunglückte einen Schädelbruch; er war auf der Stelle tot.

Auf der Travemünder Chaussee wollte gestern abend, nachdem das Takttschiff nach Friedrichshafen abgeflogen war, trotz der stürmischen See ein Auto und Motorradfahrer eine hier in der Lauchbühl-Wiese wohnende Ehefrau die Gehstrecke bei der Trapez-Gesellschaft überqueren. Nach Angeben des Angezogenen kam sie plötzlich hinter einem in Richtung Travemünde fahrenden Auto hervor und lief einem in Richtung Lübeck fahrenden Motorradfahrer vor das Rad. In demselben Augenblick bildeten der Motorradfahrer, seine Frau, Nebenfahrer und die Ehefrau einen Knebel, aus dem die Frau nur als Leiche hervorgezogen werden konnte. Der Fahrer des Motorrades erlitt erhebliche Kopfverletzungen und eine Verletzung an der rechten Hand; sein Nebenfahrer blieb unversehrt.

In der Nähe Grevesbörger Weg verunglückte gestern vermisst ein Motorradfahrer aus Kiel. Er geriet mit seinem Motorrad ins Rutschen. Durch den Sturz erlitt er einen Beinbruch. Seine Frau, die auf dem Beifahrersitz saß, erlitt leichtere Verletzungen. Beide wurden nach Niendorf gebracht.

Ein Pöbeler ertrank

Zwei junge Leute aus Oldesloe wollten gestern nachmittag mit einem Jachboot mit Ankerboot auf der Trave nach Travemünde fahren. In der sogenannten "Bolle" bei Ohlsee verloren das Boot und beide Ankerboote. Einer der Pöbeler ertrank. Die Leiche wurde bisher nicht geborgen werden.

'Cutiner Saalschlacht'

Rechtsanwalt Böhmter vor Gericht

In aller Stille, ohne den üblichen Tamtam, wurde am Mittwoch gegen den Cutiner Sturmabteilungsleiter Böhmter verhandelt. Am 27. November vorigen Jahres fand im Schlosshotel in Cutin eine Versammlung statt, in welcher unser Genosse Dr. Beber über das Thema "Hitlers großer Betrug" sprach. Gleich bei Beginn der Versammlung kam es durch das provozierende Verhalten der Nationalsozialisten, die in ihrer Uniform erschienen waren, zu blutigen Zusammenstößen, wobei es Verletzte auf beiden Seiten gab.

Zur Beurteilung, ob Böhmter strafbar gemacht hatte, war maßgebend, ob der Begriff "bewaffnet" mit dem allgemeinen Begriff "Waffe" des § 1 identisch sei. Waffnen nach § 1 sind z. B. Gummihüpfel, Schlagringe oder Dolche. Sie müssen ihrer Natur nach als Waffe bestimmt sein.

Geschichtsunterricht in der Schule

Vortrag im Lübecker Lehrerverein. Ueber arbeits-schulmäßigen Geschichtsunterricht sprach vor den Mitgliedern des Lübecker Lehrervereins in der Aula des früheren Lehrer-Seminars Mad.-Prof. Dr. Herbert Freudenrich aus Kiel. Der Redner war den Hörern durch einen Vortrag vor 6 Jahren in guter Erinnerung. Er verwarf sein Thema mit einem Fragezeichen, sagte es zunächst kritisch an. Der Arbeitsschuldgehalt, bei dem Kersteinsteiner mehr das Körperliche, Gaudig mehr das Geistige meint, kommt beim Geschichtsunterricht nicht an der Lehre des Faches her, aus seiner Dabakitt. Viel wichtiger ist der Bildungswert des Faches. Das Ziel des Geschichtsunterrichtes ist ganz verschieden bestimmt worden. In einer besonderen Weckung und Pflege des historischen Sinnes sieht der Redner die glückseligste Zielforderung. Bei seinen Ausführungen hat er vor allem das 5.-7. Schuljahr im Auge, wo Geschichte neu an die Kinder herantritt, und er verucht wirklich fache Wege zu geben.

Der Weg der Heimatforschung mit Stadtplänen, Firmennamen, rechtlichen und sprachlichen Verhältnissen kann wohl Hilfsarbeit beim Kinde wecken und erreichen, doch nur mechanische, verstandesmäßige; die Kraft, den Menschen von eins zu sehen, erzeugt das nicht. Verlangt man gar, die Kinder sollten sich die Geschichte selbst erschließen, so erzielt man höchstens logische Arbeit, Verkaufsschulung durch Denken und Beziehen. Ein anderer Weg: nicht Einzelgeschichte sondern geschichtliche Entwicklungen zu zeigen (etwa: vom Einbaum zum Ruderboot) führt zum geschichtlichen Arbeitsunterricht. Da soll das Kind erfahren, es wird ethisch, moralisch gearbeitet, aber nicht "aus geschichtlicher Bedingtheit ein Schluß gezogen". Man verlange da schon Tätigkeiten, die das voraussetzen, was wir erst wecken wollen: geschichtlichen Sinn. Will man endlich dem Kinde einen geschichtlichen Elementarakt dadurch lebendig machen, daß man vom Tatsächlichen ausgeht, daß man die soziologischen, die Umweltserfahrungen voraussetzt und davon alles ableitet, so sieht man die verzwickten geschichtlichen Zusammenhänge doch reichlich einfach. Die Geschichte ist zwar ich und gegenwartsbezogen, ihre Führung darf deshalb nicht von der Gegenwart ausgehen, sondern vom geschichtlichen Leben.

Ein Mitleid muß da sein, der dem Kinde die Vergangenheit durch Erzählen, durch Vorlesen, durch Erlesen der Schüler erst einmal lebendig macht. Am liebsten empfängt das Volk die Geschichte aus der Hand des Dichters. Lebensvoll, ergreifend muß sie sein. Die Quelle muß frisch sein, muß sprudeln, erquickend. Die Hilfsmittel muß der Lehrer selber schaffen. Auf die Frage, ob denn der Schüler dabei nicht passiv würde, fragt der Redner zurück, ob denn Denken, Erleben, Verstehen keine Arbeit sei? Wie in andern Fächern sollen die gegebenen Erzählungen nur die Grundlage für die weitere Arbeit sein. Nun stehen Wege und Weisen offen, die als erste abgelehnt worden sind. Im 8. und 9. Schuljahr soll ja der Geschichtsunterricht eine Zusammenfassung bringen. Dafür gab der Vortragende seine Anregungen und wies hier den Quellen, den Bildern, dem Museum, den sogenannten Längsamritten, der Heimatforschung ihre Plätze an. Mit der Feststellung, daß der Geschichtsunterricht schwer aber dankbar sei, daß er uns wach und lebendig hält, schloß der Vortragende. Eine angeregte Diskussion führte noch zu weiterer Klarheit.

Lohn, Streit! Die Steinmehnen und Schleifer der Firmen ... (Text continues with details of an industrial dispute or similar event).

Die Revisionsinstanz, das Hamburger Oberlandesgericht nahm zu dieser Frage grundsätzlichen Stellung. Diese Entscheidung ist also von Bedeutung für alle sich in solchen Organisationsbetätigten Personen, also auch für das Reichsbanner.

- 1. entweder schon bei seiner Anfertigung von vornherein oder
- 2. nach dem Willen des Täters im Einzelfalle Verletzungen zufügen soll und der Betreffende sie mitgebracht hat, um sie im gegebenen Falle zu benutzen.

Also wenn Herr Böhmter die Absicht gehabt hat, sich damit zu verteidigen, so hat er sich nach § 3 strafbar gemacht. Das Oberlandesgericht hob daher auch das Urteil auf und verwies es an das Amtsgericht zurück.

- 1. daß die Karabinerhaken nach Anweisung der SA-Führer bei Gelegenheiten auch als Waffe benutzt werden sollten,
- 2. Böhmter mit der Möglichkeit gerechnet hatte, daß es bei der besagten Versammlung zu schweren Zusammenstößen kommen könnte (weswegen hatte man sonst auch wohl die gesamte SA. und SS. aus „nah und fern“ mobilisiert) kam das Gericht zu einem Freispruch.

Böhmter hatte vor Gericht auf Vorhaltungen der Staatsanwaltschaft seine Angaben im Ermittlungsverfahren bekräftigt und in Abrede gestellt. Er bestritt, die Absicht gehabt zu haben die Karabinerhaken in der Versammlung im gegebenen Fall als Verteidigungswaffe benutzen zu wollen.

Mit Recht legte die Staatsanwaltschaft gegen den Freispruch Berufung ein. Das Verfahren wurde bis Freitag ausgesetzt, weil die Karabinerhaken noch aus Cutin herangeholt werden sollen. Nach den bisherigen Feststellungen wird mit Wahrscheinlichkeit eine Verurteilung erfolgen.

Besichtigung vom Haus der Jugend

Am Sonntag, dem 17. Mai wird anläßlich des Reichswerbetages für deutsche Jugendherbergen das Haus der Jugend im Lübeck, Domkirchhof 7, vormittags von 11 bis 13 Uhr und nachmittags von 15 bis 19 Uhr zur Besichtigung freigegeben. Die Bevölkerung hat dadurch Gelegenheit, Einblick in den Betrieb zu nehmen. Eine Reihe von Jugendgruppen wird in ihrem Heimraum Ausstellungen veranstalten. Im Vortragsaal wird die Firma Bielefeld (Inhaber Landwehr) alles, was zum Wandern gehört, vom Rucksack bis zum Zelt und Faltschirm, zur Schau stellen. - Auch diejenigen, die im Vorjahre das Haus besichtigten, werden gewiß gern die Gelegenheit wahrnehmen, um zu sehen, in welcher Weise das Haus im Laufe des Jahres eingerichtet worden ist. Lübeck hat jetzt eine Jugendherberge, die sich in jeder Beziehung mit anderen vergleichen kann.

Fahrpreis-Ermäßigung für Ferienkinder

Wie in den Vorjahren besteht auch in diesem Jahr die Möglichkeit, Kinder, die sich während der Sommerferien bei Verwandten oder Bekannten auf dem Lande oder in kleineren Städten erholen sollen, zu Transporten zusammenzuschließen bzw. Transporten anzuschließen. Kinder-Sonderzüge fahren Ende Juni bzw. Anfang Juli nach Ostpreußen, Schleien, Posen, Salzburg, Böhmen. Sammeltransporte fahren ins Rheinland, nach Mecklenburg, Sachsen, Württemberg usw.

Kinder, die einem dieser Transporte angeschlossen werden sollen, müssen bis zum 1. Juni unter Vorlage der Einladung im Jugendamt, Untertrave 104, Zimmer 42, angemeldet werden.

Wer wird Gaumeister?

Austragung der Gaumeisterschaften im Saalsport des Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bundes Solidarität, Gau 4. Am Sonntag, dem 17. Mai werden sich die Bezirksmeister des Gaus 4 zur Austragung der Gaumeisterschaft im Saalsport im Gewerkschaftshaus treffen und um die Ehre des Gaus 4 kämpfen. Es starten 21 Mannschaften in sämtlichen Radsportarten. Darum die Parole an alle Angestellten, Arbeiter und Sportler: unterstützt die Veranstaltung durch Massenbesuch. Beginn der Austragung 9.30 Uhr. Abends 6.30 Uhr Ball daselbst unter Mitwirkung der neuen Gaumeister.

Uchtung, erwerbslose Kolleginnen und Kollegen!

Wir verweisen nochmals darauf, daß Erwerbslose nur dann tranfenversichert sind, wenn sie Haupt-, Krisen- oder Kurzarbeiterunterstützung beziehen. Während der Wartefase, der Sperrfrist und nach der Aussteuerung findet eine Versicherung durch das Arbeitsamt nicht statt. Es muß von allen Erwerbslosen darauf geachtet werden, daß nach Lage der finanziellen Verhältnisse eine freiwillige Weiterversicherung durchgeführt wird. In Zweifelsfällen wende man sich an das Sekretariat des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Johannisstraße 48 III.

Die Moislinger Elternratswahlen

Die vom Montag bis Mittwoch dieser Woche stattfindenden, zeitigen das Ergebnis, daß sämtliche 22 Elternräte bzw. Stellvertreter - unter ihnen drei Frauen - wie in den vorhergehenden Jahren Mitglieder der sozialdemokratischen Partei sind. Zum Vorsitzenden wurde einstimmig Genosse Henfeler gewählt und als dessen Stellvertreter die Genossin Behrens. In der konstituierenden Versammlung wurden dem bisherigen Vorsitzenden und Schulkammervertreter Genossen Liewerenz, der auch dem Vorstand der Lübecker SPD-Elternräte angehört, sowohl seitens der Lehrerschaft als des Elternrats anerkennende Worte für seine mehrjährige, erfolgreiche Arbeit ausgesprochen.

Der Kampiontorso findet heute abend von 11 Uhr bis 12 Uhr in der Burgtorgegend statt. Besagten werden die Namen dort sowie der Elbe-Trave-Kanal und die Marenitz-See Lübecker Wassersportverbände und viele Einzelboote haben sich freiwillig zur Verfügung gestellt. Es ist in der Farbgebung wie in der Form der Fahrtenlinien eine besondere Wirkung angestrebt. Die künstlerische Leitung hat Alfred Mahlau.

Heute

17. April (Brandenbaum). 19 Uhr im Gemeinschaftshaus. Gen. Wolf spricht.

21. April (Siema). 19 Uhr bei Meyer Bildungsabend.

Zwischen 2 Zigaretten

3 Wölbrand-Tabletten

Rund um den Erdball

Raubüberfall in Berlin

Ein Raubüberfall wurde in der Nacht zum Donnerstag auf einen Berliner Zeitungshändler verübt. Als der Händler gegen 1 Uhr seine Wohnung in der Bogenstraße aufgeschlossen hatte, fiel im Flur ein Mann über ihn her, schlug ihn mit Fäusten ins Gesicht und raubte ihm die Geldtasche, die 40 Mark, den Erlös des Nachtverkaufs, enthielt. Dann flüchtete der Räuber. Der Überfallene alarmierte mehrere Straßenpassanten und diese konnten den Räuber einholen, verprügelten ihn und übergaben ihn der Polizei. Es ist ein 37 Jahre alter Emil Maurer, der aus Warschau stammt und erst vor kurzem nach Berlin gekommen ist. Maurer hat sich vorher im brennischen Gebiet und in Oldenburg aufgehalten und ist dort wegen schweren Einbruchs und Diebstahls schon mit Zuchthaus vorbestraft. Er war auch aus dem deutschen Reichsgebiet ausgewiesen.

Japanische Stadt in Flammen

Einer Meldung aus Tokio zufolge ist am Donnerstag die Stadt Schirane, etwa 150 Kilometer nördlich Tokio, von einem Riesengebiet heimgesucht worden. Über 500 Häuser und öffentliche Gebäude sind ein Raub der Flammen geworden. 30 Personen werden vermisst. 2500 Personen sind obdachlos.

Ermordung eines Millionärs

In einem Lagerhaus im Haag wurde in einer Pianoforte der Leichnam des Direktors der Niederländisch-Indischen Zucker-Union, des Millionärs Eschauzier, aufgefunden. Eschauzier wurde seit mehreren Tagen vermisst. Der Saks des Toten wies Würgemarle auf, das Gesicht war mit einer Chloroform-Maske bedeckt. Als Täter wurden ein 40jähriger Techniker König und ein 21jähriger Büroangestellter verhaftet. Die Verbrecher, die fälschlich angenommen hatten, daß Eschauzier Akteure über große Geldbeträge bei sich tragen würde, sind geständig.

Vier Kinder vergiftet

In Rothwasser (Mähren) vergiftete eine Tischlerfrau in einem Anfall geistiger Amnachtung ihre vier Kinder mit Lysol; eines verstarb, drei liegen im Krankenhaus. Die Täterin wurde verhaftet.

Hochzeit auf Eiern

Der bekannte Bergführer Josef Hillebrand aus Meran beschloß, seine Hochzeit auf ganz originelle Art zu feiern. Da seine Braut ebenfalls eine leidenschaftliche Alpinistin ist, wurde die Trauung in der über 2000 Meter Höhe gelegenen Kirche auf dem Monte Sfinger vollzogen. Priester, Brautleute und Hochzeitsgäste mußten sich auf Eiern zur Kirche begeben, weil die Schneehöhe hier noch immer eineinhalb Meter beträgt.

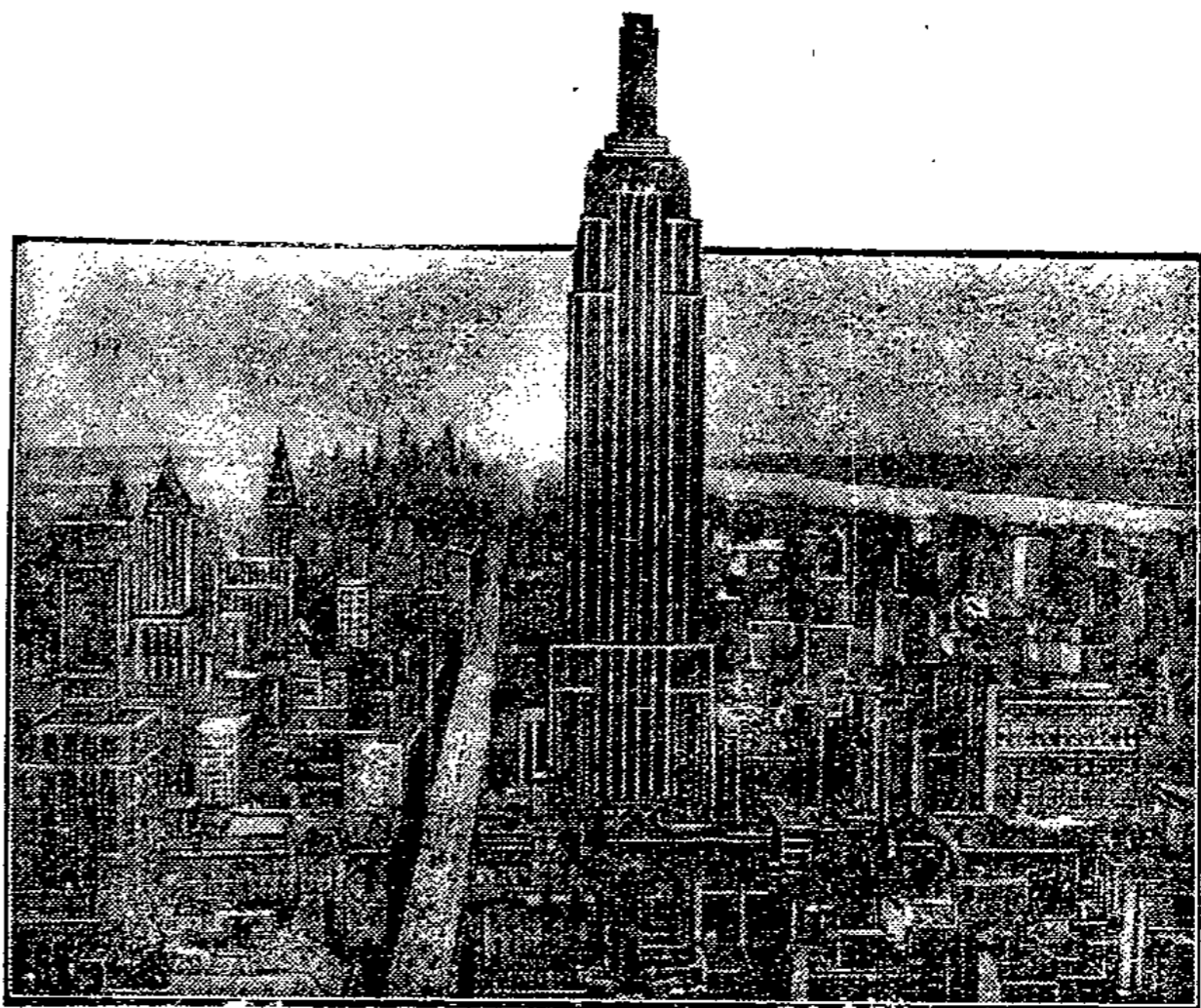
Kampf mit Wölfen

In der Nähe eines Sees bei Orte in Italien wurde ein Kind das auf dem Acker seines Vaters spielte, von einem Wölfer angefallen. Der Vater und dessen Bruder eilten auf die Anglistreie des Mädchens hinzu und es gelang ihnen, den Wölfer mit Stockschlägen zu töten. Während des Kampfes stießen noch zwei mächtige Wölfer herab, um ihrem Gefährten zu Hilfe zu kommen. Nur nach großen Mühen gelang es den Männern, die selbst schwer verletzt wurden, die Wölfer zu verschrecken. Der getötete Wölfer hat eine Flügelspannung von drei Metern.



London-Berlin in drei Stunden

Der amerikanische Fliegerkapitän Frank Hawks hat, wie berichtet, die fast 1000 Kilometer lange Strecke London-Berlin in der Rekordzeit von zwei Stunden 55 Minuten zurückgelegt. Er traf im Flughafen von Tempelhof ein, bevor das Londoner Telegramm mit der Meldung seines Starts angekommen war.



Der größte Wolkenträger der Erde

Das Empire State Gebäude in New York, ist dieser Tage eingeweiht worden. Der Wolkenträger ist 415 Meter hoch, hat 86 Stockwerke und beherbergt 25 000 Menschen. Präsident Hoover drückte in Washington auf einen elektrischen Knopf, wodurch sich die Türen des Gebäudes öffneten.

Sonnengebräunte Haut
NIVEA-CREME
 oder über
NIVEA-ÖL

Rätsel der Wetterbildung

Die Meteorologie erf neuen Regen — Die Erde im „Fieberzustand“.

Wer angesichts der Wetterverhältnisse dieses Frühlings behaupten wollte, daß es irgendwelche großen Gesetzmäßigkeiten und Regeln für die Wetterbildung gäbe, von denen wir Kenntnis haben, der würde sicher einem schallenden Gelächter begegnen. Niemals hat das Wetter stärker den

Eindruck von Gesetzmäßigkeit und restloser Willkür gemacht, als in der letzten Zeit,

und wer sich in dem Glauben gewiegt hatte, daß es der meteorologischen Wissenschaft gelingen werde, doch noch die Rätsel der Wetterperioden zu klären, der zuckt heute hoffnungslos die Achseln. Und doch belehrt uns diese völlig unverständliche Wetterperiode darüber, daß wir eben erst einen sehr geringen Teil der die Wetterbildung bestimmenden Ursachen kennen. Die Meteorologie hat versucht, einen Begriff für die Beurteilung des Wetters einzuführen, der mit der persönlichen Stellungnahme des Einzelnen mit der subjektiven Beurteilung des Wetters nichts zu tun hat, sondern den Versuch einer objektiven zunächst einfachsten Gliederung darstellt.

Die Meteorologie unterscheidet beständiges und unbeständiges Wetter.

Von unbeständigem Wetter spricht sie, wenn ein schneller Wechsel in der Wetterart von klarem Wetter zur Bewölkung, von Bewölkung zu Neuen und wieder zur Aufklärung erfolgt. Der Rhythmus dieses Wechsels braucht nicht etwa stündlich zu sein. Er kann sehr wohl auch in mehreren Tagen erfolgen. Trotzdem bleibt das Wetter veränderlich. Ein beständiges Wetter

Wie wird das Wetter am Sonnabend?



Ob's morgen trocken bleibt?

Mäßige bis frische westliche, später auf Nordwest drehende Winde, bewölkt, zunächst noch warm und Gewitterneigung, zum 16. Abkühlung wahrscheinlich.

Obgleich das atlantische Tief bisher nicht nennenswert nordwärts gekommen ist, wurde doch durch eine harte südwestliche Strömung der Kontinent bis über die Oberhimms mit maritimem Luftmassen überhimmelt, welche zu verdrängten Gewittern Anlaß gaben. Der Kern des Tiefs liegt jetzt zwischen Schottland und den Färöen. Die südwestliche Strömung wird mit seinem weiteren Vorbringen nach Nordosten durch eine kühlere Nordwestströmung abgelöst werden.

tritt erst auf, wenn der Wettercharakter sich für längere Zeit — für mindestens eine Woche — erhält. Das ist der erste Versuch der Gliederung. Und nun versucht man diese Gliederung weiter fortzusetzen, immer den Wechsel des Wetters zum Ausgangspunkt der Betrachtung nehmend. Da gibt es zum Beispiel wochenlange Schönwetterperioden, die regelmäßig etwa alle fünf oder sechs oder sieben Tage von einem Regentag unterbrochen werden. Dann kommt der Wetterumschwung und nun taucht ein anderer Wetter-Rhythmus auf.

Lange Zeit hat die Meteorologie eine solche Gesetzmäßigkeit erkennen wollen. Man war der Ansicht, daß die Wetterveränderungen rein vom Zufall bestimmt seien. Man betrachtete also gewissermaßen nur das beständige Wetter als gesetzmäßig. Die Störungen, das unperiodische Wetter, waren eine ungesetzmäßige und unregelmäßige Erscheinung. Die moderne Meteorologie hat diese Anschauung überwunden und geht von anderen Gesichtspunkten aus.

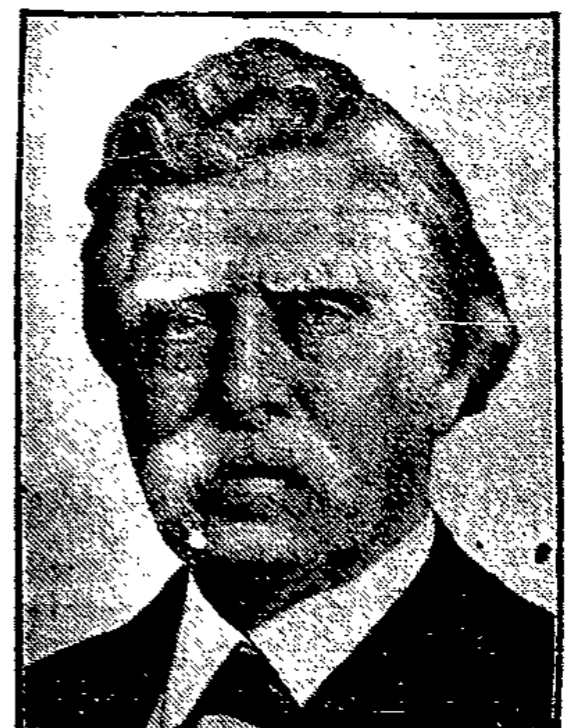
Sie sieht auch in diesem Wechsel der Witterung eine Gesetzmäßigkeit, deren Geheimnis sie bisher nur noch nicht erkannt hat.

Da man auf der Erde den größten Teil der Witterungsursachen glaubt erforscht zu haben, so sucht man außerhalb der Erde nach Erklärungen für die Gesetze der Wetterbildung. Das Studium der langen Wetterperioden, das auf Grund jahrzehntelanger meteorologischer Beobachtungen möglich ist, hat die Theorie von der Abhängigkeit unserer Erde vom Sonnensystem auch in bezug auf das Wetter entstehen lassen. Wir haben alle im vergangenen Sommer die Theorie gehört, daß die Sonnenflecken an dem schlechten Wetter und an allen Katastrophen schuld waren. In so naiver Form stimmen solche wissenschaftlichen Regeln natürlich nicht.

Es handelt sich vielmehr darum, daß die meteorologischen Beobachtungen ergeben haben, daß zur Zeit erhöhter Sonnentätigkeit, die sich äußerlich in den Sonnenflecken kennzeichnet, die Wetterperioden meistens viel kürzer und mannigfaltiger sind als in normalen Zeiten der Sonnenruhe.

Die Meteorologie sucht das so zu deuten, daß in Zeiten der Sonnenruhe, der geringen Sonnentätigkeit, der Mechanismus der Wetterbildung der Erde sich gewissermaßen selbst überlassen bleibt, sich selber ordnet, während in Zeiten stärkerer Sonnentätigkeit dieser Rhythmus durch äußere Einflüsse gestört wird und nur mühsam seine eigene Gesetzmäßigkeit aufrecht erhält. Die Erde gerät in ihrer Atmosphäre gewissermaßen in einen Fieberzustand. Sie hat sich an dem Fieberzustand der Sonne angepaßt.

beginnt die Meteorologie mehr und mehr zu erkennen, daß die Gesetze der Wetterbildung heute nicht durch die Erforschung der Geheimnisse der Erdatmosphäre allein erklärt werden können. Die Erde ist selbst in Beziehung auf ihr Wetter ein Teil des gewaltigen Kosmos und von seinen Gesetzen und Einflüssen abhängig.
 C. Wiefen.



David Edward Hughes

Der geniale Erfinder des Dypendrucktelegraphen und des Mikro-
 phons, wurde vor 100 Jahren, am 16. Mai 1831 geboren.

Familien-Anzeigen

Nachruf!
Am Dienstag, dem 12. Mai, verstarb unser langjähriges Mitglied, der Kutscher **Wilhelm Moll**.
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 16. Mai, vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, von der Kapelle Burgtor aus statt. 548, a
Die Ortsverwaltung

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltungsstelle Lübeck
Am 14. Mai starb unsere Kollegin **Karoline Ligmann**.
Ehre ihrem Andenken!
Beerdigung findet am Montag, d. 18. Mai, 15 $\frac{1}{2}$ Uhr, von der Kapelle des Vorwerker Friedhofes aus statt.
Der Vorstand

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme u. die Kranz- u. Blumenspenden bei dem Heimzuge meiner lieben Mutter sage ich allen Beteiligten, insbesondere den Kolleginnen der Firma Evers & Co. sowie Herrn Pastor Fölsch für seine trostreichen Worte auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.
Elfriede Bütow

Für die vielen Glückwünsche sowie Aufmerksamkeit, anläßl. unserer Silberhochzeit danken herzlich
Rudolf Wirt und Frau geb. Thors.
Schlutup.

Laupe
Kleider
Mäntel
Blusen
Röcke
Dargest.

Vermietungen
Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Travelparkstr. 41 III. 548

Verloren
Brieftasche mit Inhalt verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei...

Verkäufe
Gute alte **Chiarifische** für 400,-/Stück. 548

Gut möbl. Kinderzimmer zu vermieten. **Neuerfeld** 17. 548

Gut möbl. Kinderzimmer zu vermieten. **Neuerfeld** 17. 548

Primo Käse
1 kg für 1,-. 548

Amlicher Teil

Am 12. Mai 1931 ist in das hiesige Handelsregister eingetragen worden 1 bei der Firma: **Ludw. Hartwig, Lübeck**: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft nebst Firma ist am 1. Juli 1930 auf den Kaufmann **Hans Carl Nicolaus Koll** in Lübeck als alleinigen Inhaber übergegangen. Die den Kaufleuten **Hans Karl Nikolaus Koll** und **Theodor Siemssen** erteilten Prokuren sind erloschen; 2 bei der Firma: **Blumen- u. Samenhaus „Flora“ Georg Raping & Ernst Frost, Lübeck**: Der bisherige Geschäftsführer, Kaufmann **Georg Ferdinand Franz Friedrich Raping** ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Techniker **Ernst Karl Jungclauss** in Lübeck als persönlich haftender Geschäftsführer in die Gesellschaft eingetreten; 3 bei der Firma: **Hugo Scheel, Lübeck**. Die Firma ist erloschen.
Amtsgericht Lübeck

Beschluß
Das Vergleichsverfahren über das Vermögen des Elektrotechnikers **Bruno Krep**, alleinigen Inhabers der Firma **Bruno Krep** in Lübeck, Mühlenstraße 69, wird nach Befristung des am 9. Mai 1931 angenommenen Vergleichs aufgehoben.
Lübeck, den 9. Mai 1931
Das Amtsgericht, Abt. 2

Nichtamtlicher Teil

Ich bin mit der Verzeigerung des Gehöfes **Marienholm in Bad Schwartau** beauftragt. Es sollen zunächst etwa 20 **Wochenendplätze** mit prächtigen Baumbestand in Größe von etwa 1000 qm mit herrlicher Gelegenheit zum paddeln und Baden, sowie **Bauplätze** an der **Kaltenhöfstr.** billigst verkauft werden. Befristung Sonntag von 11-16 Uhr. Näheres Antr. **W. Saueracker, Rahmstr. 14, T. 23 035**

Deutsche Feuerbestattungskasse „Flamma“ Berlin
General-Vertretung: **Walter Jonaas, Lübeck, Mengstraße 18.**
Kostenlose Feuerbestattung
ohne Wartezeit gegen Zahlung mäßiger Monatsbeiträge.
Bargeldversicherung bis 5000 RM.
Politisch und religiös neutral.
Kollektiv-Sterbegeldversicherung.
Rechtsanspruch. **Kein Kirchenaustritt!**
Drucksachen kostenlos.
Vertreter zu günstigen Bedingungen gesucht. Zahlstelle für Lübeck und Umgegend zu vergeben. Meldungen an obigen Generalvertreter. 5451

Kaufgesuche
Blodwagen zu kaufen gesucht. Infobrief Nr. 2

Verschiedene
Zigarillos
Marken 5 Pfl. pro Stck.
Größte Auswahl, billig! Nur an **Wiederverkäufer.**
6. Brunnenstr., Lübeck
Schäffelbuden 32

Dr. Unger
Zahnarzt für Frauen- und Zahnheilkunde, hält vom Montag d. 18. ab wieder Sprechstunde.

Dr. Hegewisch
Zahnarzt
Kohlhagen
Schleier, piterr
Tomasen
Kohlhagen
in voller Stärke
billigst zu verkaufen.
A. Händt, Stedelerstr. 15, Tel. 2902.

Verlobungsringe
Geben Sie am besten Ihren Verlobten einen **Verlobungsring** von **W. H. H. H. H.**

Zigarillos
Marken 5 Pfl. pro Stck.
Größte Auswahl, billig! Nur an **Wiederverkäufer.**
6. Brunnenstr., Lübeck
Schäffelbuden 32

Warenhaus Schmidt
Nörstr. 36. F. 22984

Ertrag u. Glück
Bestimme nach Angabe des Geburtsdatums, Ort und Stunde
Lebenshoroskope
ab 3,- RM. desgl. ab 1,- RM. Deutung der **Handlinien** Seelische Beratung
W. Adolph, Astrolog
Jahrbuch f. offiz. **Rechenarbeiten**
Seite Str. 13, II
Horn's Cafe
Spreng. 9-1, 3-7
Sonntag 11-1 Uhr

Aluminiumwaren
Roch me so billig. **Stahnes Fabrikat**
Ohne Zwischenhandel direkt an **Käufer**, darum so billig!
Jost & Co.
Küchenstraße 14
im Hofgel.

Butterhaus Beggerow
Johannisstraße 3
Vorzugsangebot!
Es auf weiteres erhalten Sie beim Einkauf meiner **Qualitäts-Margarine** Marke **„Starrstraw“** per **Pfund 95 Pfennig**
1 hübschen Gummiball gratis!



Sport-Anzug
2-teilig, gemust. Cheviot, m. Golf-hose **29.50**

Diese Spezialschlager
unserer Herren-Konfektionsabteilung sollen unserer Herren-Kundschaft eine besondere Pfingstfreude bereiten!

Herren-Anzüge etwas Besonderes, aus reinem Kammg., i. wunderschön. Farb. 37⁵⁰	Herren-Anzüge aus prachtvollen Kammgarnqualitäten, ein- und zweireihig 48⁰⁰
Blaue Herren-Anzüge aus reinwollenem Kammgarn, in besonders guter Verarbeitung 35⁵⁰ 48⁰⁰ 68⁰⁰ 89⁰⁰	
Herren-Gabardine-Mäntel reine Wolle, in blau und farbig auf Kunstseide 37⁵⁰	Herren-Gabardine-Mäntel blau und farbig, Schlüpfer- und Ulsterform 48⁰⁰
Tennishosen in schönen Streifen moderne Farben 9⁷⁵	Knickerbocker aus englisch gemustertem Stoff sehr gut verarbeitet 6⁹⁵

Holstenhaus

Schöne Schuhe gut und billig!
Herren-Schuhe von **7⁹⁰ RM.** an
Damen-Schuhe von **6⁹⁰ RM.** an
Kinder-Schuhe von **1⁹⁵ RM.** an
Bei wirklich gutem Material und bester Verarbeitung so fabelhaft billige Preise, daß es jedem möglich ist, zu kaufen. Das bietet
Schuhhaus „Rheingold“
42 Breite Straße 42

Öffentliche Versteigerung
am Sonnabend, 16. ds. Mts., 14 Uhr, in der Versteigerungshalle des Gerichtshauses über:
Büfett, Kredenz, Nähtisch, Fahrrad, 2 Briefmarkenalben mit Marken.
Angerstein, Obergerichtsvollzieher
Telefon 27 130

Butter
Allerfeinste schleswig-holstein. Molkerei Tafel-Butter .. Pfund **1.35**
Feine Qualität **1.42**
Allerf. Molkerei-Tafel-Butter Pfl. **1.50**
Allerfeinste dänische ... **1.60**
Hammonia
Größtes Butter-Spezialgeschäft Deutschlands
Zentral-Hallen
Kornmarkt, Tanz. Eintr. 10.

Delta
Mollinger Allee 189
Ab heute **Lupu Picks** †
erster und letzter Tonfilm:
Gassenhauer
Hauptschlager des Films:
„Sie heißt Marie“
... Ein richtunggebendes Werk...
Diese Geschichte aus unseren Tagen ist mit viel Liebe und Humor, mit viel Herz und Sentimentalität und dabei erfrischend ungenüßlich, von **Lupu Pick** inszeniert.
Hierzu ein vorzügliches **Belprogramm**
Anfangszeiten: **4.00 6.15 8.30 Uhr**

Arbeiter Rad- u. Kraftfahrer-Bund „Solidarität“ Gau 4
Freitag, 19.30 Uhr: **Der Rosenkavalier** Oper.
Freivorstellung Ende 23.20 Uhr
Sonnabend, 20 Uhr: **Der Hauptmann von Köpenick** Schauspiel
Sonntag, 14.30 Uhr: **Der Bettler** aus Dingelde
Operette.
Ernähigte Freie.
Sonntag, 20 Uhr: **Der 11. Jänner**
Komische Oper
Ernähigte Freie
Montag, 20 Uhr: **Die Räuber von Cattaro** Drama.

Achtung, Sonntag ist Wahltag in Oldenburg

Ein Mahnwort an alle Wähler und Wählerinnen im Landesteil Lübeck in letzter Stunde

Die größte Anzahl der Einwohner des Landesteils Lübeck ist wohl mit großem Interesse den Landtagsverhandlungen gefolgt und es wird manchen erinnerlich sein, daß der Finanzminister Dr. Willers bei der Beratung des Haushaltsvoranschlags die Finanzen des Landesteils gelobt hat, woraus zu ersehen ist, daß die Finanzen in bester Ordnung sind. Etwas stimmt aber nicht! Wenn man die Landtagsverhandlungen vom 8. Mai verfolgt, so hat der Landtag den Vorschlag der Staatsregierung, für den Landesteil neben den üblichen Realsteuern eine

Verwaltungssteuer einzuführen, gegen die Stimmen der Sozialdemokratie beschloffen.

Diese Steuer, die einheitlich von jedem Einwohner des Landesteils für Verwaltungszwecke aufgebracht werden muß, ist die ungerechteste Steuer, die es je gibt. Eine Staffelung ist nicht vorgesehen. Die Zuschüsse für Wohnungsbauten sind gering, die sozialen und kulturellen Ausgaben sind so niedrig gehalten, daß, wenn in diesem Sinne etwas getan werden soll und muß, die so schwer belasteten Gemeinden eingreifen müssen. Den Gemeinden, die aus ihrem veranschlagten Haushalt die Mittel nicht dazu haben, wird von der Regierung angeordnet, die Kopfsteuer, Getränkesteuer usw. zu beschließen; lehnt die Gemeinde diese Steuern ab, so ergreift die Regierung andere Maßregeln. Für den Landesteil Oldenburg hat man die Kopfsteuer und Verwaltungssteuer nicht beschloffen, sondern dort hat der Landtag schon im vergangenen Jahre die Realsteuern erhöht!

Warum hat man im Landesteil Lübeck die Realsteuern nicht erhöht?

Lieber Wähler und Wählerin! Hieraus ersehst du, daß das Geschrei eines Dohm mit seinem Anhang von Wichmann und Petters im Landtag bei der Regierung Gehör gefunden hat, daß die armen Großgrundbesitzer keine Lasten mehr tragen können.

Die Steuerlast zu tragen, dafür ist der kleine Mann gut genug.

Also Wähler und Wählerinnen, merkt es euch und gebt am 17. Mai eure Stimme geschlossen der Liste 1, der großen Sozialdemokratischen Partei. Diese Partei bietet euch Gewähr dafür, daß Anträge, die sie stellt, auch durchgeführt werden können. Was nützen euch die großen marktschreierischen Reden und Anträge der Kommunisten auf Aufhebung der Lohnsteuer, der Umsatzsteuer, Gewerbesteuer usw. Das würde ein weiterer Abbau der sozialen Renten und Aufwendungen sein. Die Kommunistische Partei arbeitet unter der Maske des revolutionären Geschreis in den Gewerkschaften und in der Politik den Scharfmachern und politischen Reaktionären in die Hände. Jede Stimme, die den Kommunisten zufällt, erleichtert die Pläne der bürgerlichen Parteien.

Alle Parteien, vom Kommunisten bis zu den Deutschnationalen stehen im schärfsten Wahlkampf gegen die Sozialdemokratische Partei. Ihre Parole ist: lieber einen Kommunisten oder Nationalsozialisten als einen Sozialdemokraten!

Wir als Sozialdemokraten verlangen in erster Linie, daß die Regierung im Landesteil Lübeck dafür zu sorgen hat, daß Arbeit geschaffen wird.

Die Erwerbslosen wollen keine Almosen, sondern verlangen Tätigkeit, damit sie mit ihrer Hände Arbeit sich und ihre Familien ernähren können.

Die Regierung kann Arbeit beschaffen, wenn sie weitere Zuschüsse für Wohnungsbauten gibt. So wird produktive Arbeit geleistet und den vielen Wohnungssuchenden ist dann auch geholfen. Hat das Bauhandwerk als großes Schlüsselgewerbe Arbeit, so hat damit ein großer Teil anderer Fach- und Hilfsarbeiter ebensolche. Die oldenburgische Regierung soll nicht mit der Ausrede kommen, der kleine oldenburgische Staat könne das nicht durchführen und die sozialen und kulturellen Pflichten nicht erfüllen. Es ist höchste Zeit, daß Oldenburg mit seiner Selbstständigkeit Schluß macht und sich einem andern Staatswesen anschließt, aber die Agrarier und großen Grundbesitzer haben Angst bei einem Anschluß an einen andern Staat, daß sie alsdann mehr Steuern zahlen müssen, wohingegen sie heute dem kleinen Mann, Arbeiter, Beamten und kleinen Bauern die Steuern aufhalsen.

Darum keine Stimme dem Agrarier Bues oder der Volkspartei,

Oberpostsekretär Wichmann oder Nationalsozialist Böhmker oder dem staatsparteilichen Hauptlehrer Petters, noch eine Stimme der Kommunistischen Partei, sondern nur allein der Sozialdemokratischen Partei, Liste 1 (Fick, Brosch) müßt ihr eure Stimme geben, dorthin gehört das Kreuz. Tue am Wahltag jeder seine Pflicht und der Sieg ist unser. H. F.

Sonntag: Wahlzeit von 8 bis 5 Uhr! Sozialdemokraten wählen vormittags! Heran an die Urne! Wählt Liste 1

Pansdorf

Sonnabend, 16. Mai, 20 Uhr auf dem Sandberg

Öffentliche Wählerversammlung

Redner: Lehrer Bert Riekers aus Kiel

Wähler: Die Pansdorfer Wirte verweigern uns unter dem Druck der Nazis die Säle. Protestiert gegen diesen Terror durch Massenbesuch unserer Versammlung.

Durch diesen Maientagen klingt . . .

Donnerstag, Ja, Feiertag ist heute. Ganz früh klingelt mich mein Wecker wach. Ich reiße mein Fenster auf. In unserm ganzen Block schlafen die Menschen noch. Schlafen, denn heute ist Feiertag. Ich aber glaube, dabei verschlafen sie den Feiertag. Ich jedenfalls hinaus, als ihr noch schliefet. Der Himmel blau. Der Morgen noch etwas kühl. Die Sonne dringt langsam durch. Die Straßen leer, nur belebt durch die schreiende Buntheit der Ostseebadbesetzung. Die Stadt lasse ich hinter mir. Freue mich über den Maientag, den die Söhne von einem einzelnen Hof beträhen. Freue mich über das junge Grün der Bäume und Sträucher, daß sich mit dem Gold der Sonne zu prächtigster Fülle verbindet. Freue mich über die Vögel, die emporsteigen und den schönen, blauen Maientagen bejubeln. Ein Hund läuft von dem nicht weit entfernten Hof, auf dem nun schon Milchkannen klappern und den Pferden das Geschirr angelegt wird.

Ich gehe weiter, erlebe die Schönheit dieses Tages, die mich über den Alltag hinaus erhebt.

Rings um mich herum alles still und weisevoll, in mir beginnt die Ruhe zu weichen. In mir steigert sich der milde Maientagen zum wilden Sturm. In mir braut es auf, singt das Lied vom Kampf des Proleten um Arbeit und Brot. In meiner Seele treibt es mich vorwärts mit tausend Segeln. In mir schreit der Ruf nach Ueberwindung der Not und Ungerechtigkeit unserer Zeit, formt sich neu die Erkenntnis unseres gerechten Kampfes, der Wille zur befreienden Tat.

Der Maientagen gibt mir neuen Mut und neue Kraft. Das möge er uns allen geben.

Die stete Ueberwindung der winterlichen Unilden durch die junge, schöne Fülle des Mai sei uns Sinnbild für die Ueberwindung der furchtbaren Zustände der heutigen Gesellschaftsordnung durch einen planvollen sozialistischen Aufbau.

Dieser Aufbau soll, er muß und wird kommen. In uns schlummern riesige Kräfte einer unverbrauchten Klasse. Kräfte, die nie erschaffen, Kräfte voll Mut und Verantwortung.

Jener Maientagen war mir ein Born neuer Kräfte. Jeder Maientagen sei es, neuer Aufbruch, Befinnung und vorwärtstreibende Kraft.

Die Welt ist nicht schlecht an sich, sie ist nur heute schlecht. Wir wollen, daß sie besser werde. Freunde, Genossen, wir wissen: durch diesen Maientagen klingt das wilde, milde Lied des Fröhen, das Freude und Erholung singt — die Welt ist schön!

Kurze Meldungen

München-Augsburg elektrisch. Die Eisenbahnstrecke München-Augsburg wird seit Montag früh im Güter- und Personenverkehr elektrisch befahren.

Amgeführte D-Zuglokomotive. Bei der Einfahrt in den Bahnhof Wöllingen (Saargebiet) entgleiste die Maschine des D-Zuges D 138 Frankfurt/Saarbrücken und stürzte um. Der Zeiger wurde getötet, der Lokomotivführer leicht verletzt.

500 000 Mark unterschlagen. Wegen Unterschlagung von etwa 500 000 Mark wurden fünf Beamte der dem Reichsministerium des Innern in Berlin angegliederten Landesaufnahme im Auftrag der Staatsanwaltschaft verhaftet. Die Verhafteten sind Reichsinspektor Blum, Vaer, Wendt, Schäfer und der Verwaltungsamtmann Wolf. Die Beschuldigten, gegen die der Reichsinnenminister das Disziplinarverfahren eröffnet hat, sollen seit etwa sechs Jahren mit Hilfe sehr geschickter Bucherfälschungen von den Ländern überwiesene Beträge für Landesvermessungen für sich einbehalten und die Lasten dem Reich aufgebürdet haben.

Ein Andree-Museum. Dieser Tage wurde in der Kleinen am Ufer des Vetter-Sees gelegenen Stadt Graenna (Schweden) ein Andree-Museum eröffnet. Graenna war die Geburtsstadt des berühmten Polarforschers Andree, dessen Ueberreste mit denen seiner zwei Kameraden im vorigen Jahre auf der „Weißer Injel“ bei Spitzbergen aufgefunden wurden. — Mit ungeheurem Fleiß und „defektivem“ Geschick ist es den Gründern des Museums gelungen, eine wertvolle Sammlung von Erinnerungsstücken aus dem Besitz Andrees sowie aus seinem Vaterhause zusammenzutragen. Möbel und Gemälde aus Andrees Geburtshaus geben ein Bild von dem Heim, in dem Andree aufgewachsen ist und seine frühesten Jugend verlebte. Das Auffinden und Wiedererlangen der einzelnen Gegenstände war teilweise mit großer Mühe verbunden und erforderte beträchtliche Geduld und Geschicklichkeit. Alle Zeitungsausschnitte und Auktionslisten dienten mehrfach als Hilfsmittel bei der Suche nach den einzelnen Erinnerungsstücken.

Stockelsdorf

Öffentl. Wählerversammlung

am Sonnabend, dem 16. Mai, 8 Uhr abends, bei Lampe.

Redner: Otto Eggerstedt, M. d. R.

Die Oldenburger Landtagswahl

Freie Aussprache! Erscheint in Massen!

Oldenburgische Landtagswahl Offendorf

Öffentliche Wählerversammlung am Freitag, dem 15. Mai, abends 8 Uhr im Gasthof am See. Landtagsabgeordneter Karl Fick spricht über: Die Sozialdemokratie im Kampfe um Oldenburg!

Wamsdorf

Öffentliche Wählerversammlung am Sonnabend, abends 8 Uhr im Gasthof zu Wamsdorf. Landtagsabgeordneter Karl Fick spricht: Der Kampf um Oldenburg.

Seeretz

Öffentliche Wählerversammlung am Sonnabend, dem 16. Mai, abends 8 Uhr. Luise Schröder-Altona, M. d. R., spricht in Krögers Gasthof.

Groß-Parin

Am Sonnabend, dem 16. Mai, abends 8 Uhr im Gasthof zur Ulme. Redner: Reichstagsabgeordneter Louis Vieker. Freie Aussprache.

Wähler, erscheint in Massen!

Wählerversammlung in Seeretz

Eine für diese Jahreszeit sehr gut besuchte Versammlung — der Krögerische Saal war vollbesetzt — fand hier am Dienstag als Anlaß der bevorstehenden Landtagswahl unter dem Thema: „Kampf um Oldenburg“ statt.

Im Mittelpunkt des Referats, das der Gen. Waterstrat hielt, stand eine ausführliche Darstellung über die Erfahrungen, die die werktätige Bevölkerung in Thüringen mit einer bürgerlichen Regierung unter Nazi-Führung gemacht hat.

Fricks Kampf gegen die Gewerkschaften, die SPD. und das Reichsbanner, seine Rasse-, „Kunst“- und Futtertruppenpolitik,

seine antisoziale Einstellung und nicht zuletzt seine volksfeindliche Finanzwirtschaft wurden besonders unter die Lupe genommen. Der Referent führte ferner den Nachweis, daß die Demokratie unbedingte Voraussetzung für die Verwirklichung des Sozialismus sei und forderte eine geschlossene Front gegen die kommunistische Katastrophenspolitik.

Den mit starkem Beifall aufgenommenen Darlegungen folgte trotz wiederholter Aufforderung keine Diskussion. Es wurde damit abermals offenbar, daß die Gegner von links und rechts Seeres als zu den Orten gehörig betrachten, die unumstößlich zur SPD. stehen und um die jeder Kampf vergeblich ist.

Der Versammlungsleiter Gen. Karbell mahnte, die noch bis zur Wahl zur Verfügung stehende Zeit auszunutzen und hat um eine gleichfalls geschlossene Beteiligung an der am Sonnabend, am Abend vor der Wahl stattfindenden, von der SPD. einberufenen öffentlichen Versammlung, in der die Reichstagsabgeordnete Luise Schröder-Altona sprechen wird. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Sozialdemokratie fand die Versammlung ihr Ende.

Stockelsdorf. SPD. Öffentliche Wähler-Versammlung am Sonnabend, dem 16. Mai, abends 8 Uhr, bei Lampe. Es spricht der Genosse Otto Eggerstedt, M. d. R., über die Oldenburger Landtagswahl. Freie Aussprache. Wähler und Wählerinnen, erscheint in Massen!

Wahlkampf der Reaktion

Eutin, 13. Mai

Welche Partei ist die rückwärtlichste? Das ist die Preisfrage, um die sich die Sorgen des Bürgertums jetzt drehen. Einen Massenbetrieb von Versammlungen entfaltet die Deutschnationale Volkspartei. Agrarier und ehemalige Offiziere reden selbst in kleinen Dörfern ihre Vorträge her, sie leisten sozusagen die Kleinarbeit für die Nationalsozialisten, die sich mehr auf die Hauptorte verlegen. Daneben bemüht sich die Deutschnationale Volkspartei verzweiflungsvoll, den Beweis zu führen, daß sie ebenso volksfeindlich ist wie die beiden anderen. Wir können ihr den Gefallen tun, zu bestätigen, daß sie ebensov wenig eine „Volkspartei“ ist wie die anderen, sondern ebenso einseitig den Besitz vertritt wie diese. Die schönen Bezeichnungen „Volkspartei“ und „Arbeiterpartei“ sind bei ihnen allen so unbegründet wie möglich, vielmehr gilt der Vers:

Wie sich die Parteien nennen,
Daran sind sie nicht zu kennen,
Zur Vermeidung falschen Scheins
Wähle Liste Nr. 1!

Die SPD. schmückt sich nicht mit täuschenden Namen, aber sie ist in der Tat die Partei des Arbeiters und weit darüber hinaus aller Leidenden und Strebenden, die bei den Großbesitzbürgern ihr Recht nicht kriegen. W.

Wasserpolosportverein Borstel. Unsere Trainingsstage sind:
 Hand- und Faustball:
 Mittwoch von 15.30 bis 17.00 Uhr für Schüler.
 Mittwoch von 17.00 bis 19.00 Uhr für Jugendliche und Männer.
 Donnerstag von 17.00 bis 19.00 Uhr für Sportlerinnen (Faustball).
 Donnerstag von 17.00 bis 19.00 Uhr für Jugendliche und Männer (Faustball).
 Sonnabends: Kassenpiele von 18.00 Uhr an.
 Sonntags: Allgemeine Kassenpiele von 8.30 bis 10.30 Uhr.
Wasserpolosportverein Borstel. Am Sonntag, dem 17. Mai, nachmittags um 3 Uhr findet unser Schwimmfest in der Badeschlucht Trems statt. Alle Wasserpolosportler sind an diesem Sonntag herzlich eingeladen. — Unsere Vereinsbücherei ist am Dienstag und Freitag von 19-21 Uhr. Der Verkauf für Nichtschwimmer beginnt von 8-7 und 8-9 Uhr in der Badeschlucht Trems. Jeden Sonntagmorgen von 10-11 Uhr Wasserballspiele und Sonntagnachmittag von 2-6 Uhr Kassenpiele und Umgegend. Achtung! Gesellen und Gesellinnen, denkt am Sonntag, dem 17. Mai an die Dänenbücherei! Tue ein jeder seine Pflicht. Fußballer, besorgt ihr nach Hamburg fährt erst zur Wache!
Wasserpolosportverein Borstel. „Solidarität“, Ortsgruppe Walfisch. Am Sonntag, dem 23. Mai, Tour nach Rügge. Abfahrt für Kinder nachmittags 1.30 Uhr, auf dem Flugplatz. Treffpunkt für die Gesellen 7.30 Uhr abends im Vereinslokal. Regge Beteiligung wird erwünscht. Fahrkart 1 und 3.

Schiffsnachrichten

Angelommene Schiffe
 13. Mai
 D. M. Dagmar, Kapt. Wiende, von Landskrona, 1 Tg. — Dän. M. Duen, Kapt. Hummel, von Flensburg, 1 Tg. — D. M. Dorothea, Kapt. Sebert, von Kiel, 1 Tg. — D. M. Conrad Rühling, Kapt. Weers, von Königs, 1 Tg. — D. M. Hans-Johann, Kapt. von St. Viohelm, 1 Tg. — Schw. M. Göthe, Kapt. von Emden, 1 1/2 Tg. — D. M. Arthur Kunstmann, Kapt. Kaden, von Emden, 1 1/2 Tg. — D. M. Helene, Kapt. Lütjens, von Wismar, 1 Tg. — D. M. Käthe, Kapt. Quell, von Steens, 1 Tg. — Finn. S. Salsburg, Kapt. Saarinen, von Rauma, 9 Tg. — D. M. Ralfund, Kapt. Thomsen, von Wafborg, 1 Tg. — Dän. M. Carl, Kapt. Strömberg, von Wafborg, 2 Tg. — D. M. Ulra, Kapt. von Wafborg, von Wafborg, 1 Tg.
 14. Mai
 D. M. Ingrid, Kapt. Mengel, von Kiel, 13 Sid. — D. M. Heinrich, Kapt. Jürgens, von Rügge, 2 Tg. — D. M. Frieda, Kapt. Felsch, von Wafborg, 1 Tg. — D. M. Elisabeth-Dorothea, Kapt. Grashmann, von Wafborg, 1 Tg. — Dän. M. Margaretha, Kapt. Jørgensen, von Steens, 1 Tg. — D. M. Holstenor, Kapt. Langbehn, von Wafborg, 2 Tg. — D. M. Irma-Maria, Kapt. Kariels, von Wafborg, 15 Sid. — Schw. M. Rita, Kapt. Karlsson, von Flensburg, 1 Tg. — D. M. Delfin, Kapt. Sandersen, von Rügge, 18 Sid. — D. M. M. Jesus, Kapt. Pohl, von Wafborg, 1 Tg. — Schw. M. Sifon, Kapt. Mattsson, von Wafborg, 1 Tg. — Dän. M. Dagmar, Kapt. Johansen, von Wafborg, 2 Tg. — D. M. Marg, Kapt. Carl, von Wafborg, 1 Tg. — Dän. M. Agnes, Kapt. Jensen, von Steens, 1 Tg. — D. M. Veltin, Kapt. Figgel, von Steens, 3 Tg.
 15. Mai
 Dän. M. Hermann, Kapt. Jensen, von Steens, 3 Tg. — Dän. M. Grete, von Steens, von Wafborg, 1 Tg.

Abgegangene Schiffe
 13. Mai
 Schw. M. Kristina, Kapt. Dahl, nach Helsingborg, Eisenfässer und Kohlen.
 D. M. Ida, Kapt. Meuw, nach Wafborg, Eisenfässer. — Dän. M. Helene, Kapt. Wasmuth, nach Wafborg, leer. — D. M. D. Pohl, Kapt. Groot, nach Wafborg, leer. — Dän. M. Edith, Kapt. Starke, nach Wafborg, Eisenfässer.
 Schw. M. Ella, Kapt. Jørgensen, nach Wafborg, Eisenfässer. — Dän. M. Erzeke, Kapt. Thomsen, nach Wafborg, Eisenfässer. — Dän. M. Argus, Kapt. Koc, nach Wafborg, Eisenfässer. — D. M. Secader, Kapt. Steinbagen, nach Wafborg, Eisenfässer. — Dän. M. Städtner, Kapt. Wegerer, nach Wafborg, Kohle.
 D. M. Niobe, Kapt. Kugel, nach Wafborg, leer. — D. M. Alma, Kapt. Schäfers, nach Wafborg, Eisenfässer. — Schw. M. Sifon, Kapt. Larsson, nach Wafborg, Eisenfässer. — D. M. Sifon, Kapt. Petersen, nach Wafborg, Eisenfässer. — D. M. Ute, Kapt. Barfels, nach Wafborg, Eisenfässer. — D. M. Ute, Kapt. Barfels, nach Wafborg, Eisenfässer. — D. M. Ute, Kapt. Barfels, nach Wafborg, Eisenfässer.
 14. Mai
 Dän. M. Anne, Kapt. Jørgensen, nach Wafborg, Eisenfässer. — Schw. M. Ida, Kapt. Johansen, nach Wafborg, Eisenfässer. — Schw. M. Lora, Kapt. Carlsson, nach Wafborg, Eisenfässer. — Schw. M. Lora, Kapt. Carlsson, nach Wafborg, Eisenfässer. — Schw. M. Lora, Kapt. Carlsson, nach Wafborg, Eisenfässer.
 15. Mai
 D. M. Arthur Kunstmann, Kapt. Nedrowski, nach Emden, leer.

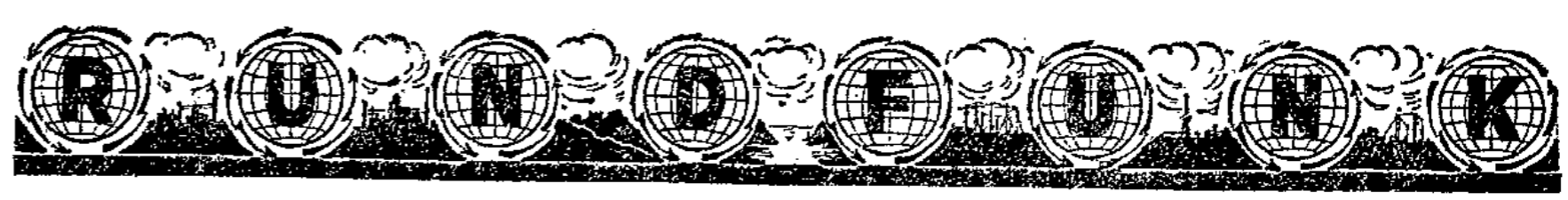
Kanalschiffahrt
Eingehende Schiffe
 Nr. 259, Brämmer, Fürtzenberg, 600 T. Steinlofen, von Wafborg. — Nr. 931, Stahlbaum, Lübeck, leer, von Hamburg.
Ausgehende Schiffe
 Nr. 163, Schröder, 100 T. Zement, nach Hamburg. — Nr. 681, Müllsch, Hamburg, 200 T. Koks, nach Hamburg. — Nr. 78, Müller, Mühlgrig, 182 T. Koks, nach Hamburg.

Wasserstände der Elbe

Magdeburg, 14. Mai	
Altmühl	0,57
Brandeis	0,92
Melmitz	0,88
Leitmeritz	0,63
Mühlitz	1,01
Dresden	0,51
Torgau	1,72
Wittenberg	3,00
Wafborg	2,38
Barby	2,58
Magdeburg	1,94
Langermünde	3,22
Wittenberge	2,93
Dömitz	2,40
Sohnstorf	2,26

Redaktion des Lübecker Volksboten: Leitung: Dr. J. Geber. M. d. R. Politik und Wirtschaft: Dr. F. Solmick. Colator Teil und Feuilleton: Hermann Bauer.
 Verantwortlich auf Grund des Pressegesetzes für den gesamten redaktionellen Teil: Hermann Bauer. Verantwortlich für Anzeigen und Geschäftsliches: Oscar Janke.
 Druck und Verlag: Walfisch-Verlag G. m. b. H. Sämtlich in Lübeck.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten



Rundfunk-Programm Hamburg (372).
 Zwischenfender: Hannover (560), Bremen (339), Kiel (232) und Flensburg (218).

Gleichbleibendes Werktags-Programm, 5.45: Zeit. • 5.50: Wetter, landw. Nachr. • 6.45: Schallpl. • 6.55: Wetter. • 7: Zeit, Nachr. • 8.00: Wetter, Sautrauenfunk. • 11.00: Schallplatten bzw. Schallfunk • 12.10: Wetter, Wafborg. • 12.20, 15.00: Börse • 12.55: Neuerer Zeit. • 13.15: Mittagstanz. • 14: Wetter, Nachrichten. • 14.45: Schiffahrt. • 19.50: Abendbörse. • 19.55: (Mo. u. Do. 19.40) Wetter. • ca. 22.00: Aktuelle Stunde.

Sonntag, 17. Mai.
 7.00: Hamburger Hafenkonzert. Gloden vom Großen Michel.
 8.10: Zeit, Wetter, Nachrichten, Programm.
 8.25: F. Daubner: Zw. Sittu. Einführung in die Kunst der Selbstverteidigung.
 8.40: Dr. Geik u. Dr. David: Was erwartet das Gastwirts-gemeinde vom Sommer?
 9.20: Feiertunde: Schrei der Not. Von A. Wagenfeld. Musik v. G. Gregor
 10.55: Akademischer Gottesdienst in der Universitätskirche, Kiel.
 11.00: Schallpl. Baladral Chorspiel v. W. Heimig.
 11.30: Leipzig: Bachantate Nr. 44. Sie werden Euch in Bann tun. Mitw.: Städt. u. Gewandhaus-Orchester, Thomaserchor. Solisten: Ilse Hellina-Rosenthal (Soprano), Käthe Herre (Alt), M. Fell (Vrnel) F. Sammler (Cembalo).
 12.00: Feiertunde: Körper - Geist. Mitw.: Dr. Harbed (Sprecher), Barnbeder Volkschor, Gesellschaft Tanzkreis.
 12.50: Mittagskonzert aus dem Restaurant Ostermann.
 14.00: Hannover: Arien und Lieder mit obligaten Instrumenten. Mitw.: Alte Brandt-Kau (Gesang), Rotag-Orchester.
 15.00: Klugheiten Hamburg: Klagen und Klagen. Vom Luftver-lehr und seiner Sicherung.
 16.00: A. Wehrlin: Theatralische Bilderbogen.
 16.30: Hannover: Nationaler Gesangsweiffreit in Sellern bei Osnabrück. Mitw.: Bielefelder Doppel-Quartett, Männergesangsverein „Constanca“, Rheine, Osnabrücker Doppel-Quartett „Globe“, Männer-Quartett Osnabrück.
 17.30: Kiel: Schleswig-Holsteinische Landschaft. Mitw.: Maria Savemann (Soprano), S. Döring (Klavier).
 18.00: Bericht vom Endspiel um die Fußballmeisterschaft des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, 2. Halbzeit.
 18.30: Die multitalente Feiertunde. Mitw.: Dore Gieseler (Sartre) J. Gieseler (Violine), U. Seder (Flügel).
 19.30: S. Tröbft: Die Reichsaktuelle in der Sait.
 20.00: Sonntagskonzert. Mitw.: Erna Kroll-Lange, Rotag-Chor, U. Seder (Flügel).
 22.00: Aktuelle Stunde.
 22.30: Tanzfunk des Scarpa-Orchesters.

Montag, 18. Mai.
 12.30: Oberförstermeister v. Arnsvaldt: Bodenpflege im Walde.
 16.15: Deutsche Jugendstunde: George Stephenson.
 17.00: Hannover: Kompositionen von Richard Tronhler. Mitw.: A. Gümmer (Gesang), Otto C. v. Solen (Klavier), Rotag-Trio.
 17.45: Dr. Kappell: Weltkampf des Kapitals in Afrika.
 18.10: Die bunte Stunde.
 19.00: Englisch für Anfänger.
 19.30: A. Schulze: Die Krankenversicherung der Seeleute.
 20.00: Seils inne Nacht. Komödi um Stürbeters Tiden von Hans Letz
 22.30: Konzert im Café Victoria.
 23.15: Hamburg: Konzert im Café Wallhöf.

Dienstag, 19. Mai.
 7.05: Hannover: Frühkonzert aus Bad Nenndorf. Kurlappelle.
 11.30: Kiel: Stapellau des Panzerkreuzers U.
 16.15: Bremen: Nachmittagskonzert. Mitw.: Rie Raema-Ritt (Gesang), S. Nordbruch (Violine), R. Krug (Klavier).
 17.15: Dr. Albrecht: Die Arbeitsdienstpflicht in Bulgarien.
 17.40: Kiel: Stadtrat Glud, S. Kranke u. d. Rotagreporter: Ein Rundgang durch die Nordische Hafens, Schiffahrts- u. Verkehrs-ausstellung in Kiel.
 18.05: Die Weichte eines Grubenferdes. Von P. Sabrafka.
 18.15: Die bunte Stunde.
 19.00: Hannover: Prof. Dr. Tornau: Der Kampf gegen das Un-krant.
 19.25: Prof. S. Stiefing: Wirtschaftliche Eroberung Afrikas.
 20.00: Gustav Mahler (zum 20. Todestag). Mitw.: Maria Gussa, S. Jantsch, Rotag-Orchester.
 21.30: Felicitas. Novelle von S. Werner Gewande.
 22.30: Unterhaltungskonzert des A. Rotag-Orchesters.

Mittwoch, 20. Mai.
 16.15: Hannover: Seilere Madrigale. Mitw.: Madrigal-Verein.
 17.30: Prof. Weinhor: Professor Demowolff (s. 60. Geburtstag).
 17.55: S. Köffler: Die Versicherungspflicht in der Unfallversicherung.
 18.15: Die bunte Stunde.
 19.00: Kiel: Prof. Mensing: Das niederdeutsche Drama in seiner Entwicklung und seiner Darstellung.
 19.25: E. Uphoff u. M. Brauns: Erlebtes Leben.
 20.00: Kiel: Wilhelm Lohben liest zwei Halligkeitsgeschichten.
 20.30: Breslau: Das III. Schellen. Bericht, Spiel und Dichtung.
 22.30: Hannover: Konzert im Café Continental.
 23.15: Konzert im Café Wallhöf.

Deutsche Welle (1630).

Deutsche Welle. Gleichbleibendes Werktags-Programm, 5.40: Zeit, Wetter für den Landwirt. • 6.30: Gymnastik. • 10.35, 13.30: Nachrichten. • 12.00: Wetter für den Landwirt. • 12.05: Schall-platten bzw. Schallfunk. • 12.55: Neuerer Zeit. • 14.00: Schall-platten. • 15.30: Wetter, Börse. • ca. 21.00: Wetter, Nachrichten.

Deutsche Welle: Sonntag, 17. Mai.
 7.00: Hamburger Hafenkonzert. Gloden vom Großen Michel.
 8.00: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt.
 8.15: Wochenrückblick auf die Marktlage.
 8.25: Dipl.-Landwirte Deichmann und Tröschler: Besuch des Wirt-schaftsberaters auf einem Bauernhof.
 8.55: Morgenfeier Glodenpiel der Potsdamer Garnisonkirche. anst. Glodenglanz des Berliner Doms.
 10.05: Wettervorherlage.
 11.00: Lehrer S. Braun: Die Schulkasse geht spazieren.
 11.30: Leipzig: Bach-Kantate: Sie werden Euch in den Bann tun. Mitw.: Städt. u. Gewandhausorchester, Thomaserchor. Solisten: Ilse Hellina-Rosenthal (Soprano), Käthe Herre (Alt), M. Fell (Vrnel) F. Sammler (Cembalo).
 12.00: Dr. Hagemann: Kurgeschichten.
 12.30: Mittagskonzert. Berliner Sinfonie-Orchester.
 14.00: Jugendstunde.
 14.20: Heinz Stegweil liest aus eigenen Werken.
 14.45: Grünau: Aufschnitt von der Deutschen Aufbör-Megatta.
 15.00: Gesangsvoorträge. Mitw. Ellen Beck (Soprano), E. Rahn am Klavier.
 15.20: Stadion Neutölln: Festrede des Preuß. Innenministers Dr. h. c. Evering a. d. Werbeveranstaltung f. d. Jugendherbergen.
 15.30: Nils G. Swanfeldt: Das schwedische Freilichtmuseum Skansen.
 16.00: Konzert des Kunstorchesters.
 16.50: Hamburg: 2. Halbzeit der Fußballmeisterschaft des Arbeiter-Turn- und Sportbundes.
 17.45: Dr. V. Schwegler, M.D.: Der deutsche Parlamentarier in Phantase und Wirklichkeit.
 18.15: Mozart erzählt sein Leben. Mitw.: Frieda Weber-Melburg (Soprano), Erna Klein (Klavier).
 19.15: Dr. Schulze: Aus der Märchenwelt der amerikanischen Dro-ven: Nödel.
 19.40: Anna Simon: Aus dem Leben des Cervantes.
 20.00: Sammlungskonzert des Rotag-Orchesters. U. Seder (Flügel). Danach: Tanzmusik der Kapelle Ilse Jantschkeff.

Deutsche Welle: Montag, 18. Mai.
 10.10: Schallfunk: Ilse als Verwandlungskünstler.
 14.50: Kinderstunde: Wit machen eine Kinderzeitung.
 15.40: Jugendstunde: Karl Friedrich Zeller, der Freund Goethes.
 16.00: Mitw.-Kat Dr. Haslind: Ergebnisse der Flensburger Tagung des großen Pädagogischen Schulfunkauschusses.
 16.30: Berlin: Nachmittagskonzert.
 17.30: Jolech Joachim-Gedenkstunde. Mitw.: K. Czernowit, am Klavier: S. Steiner.
 18.00: Warrer Abramczak: Die Adoption.
 18.30: Dr. Klein: Wechselbeziehung zwischen Innen- und Außen-politik.
 19.00: Englisch für Anfänger.
 19.25: Dr. Frensch: Die Buchführung als landwirtschaftliche Selbst-hilfe.
 19.45: Gb.-Ing. Mainz: Wirtschaftliche Familienhilf.
 19.50: Gustav-Mahler-Stunde. Mitw.: Kammerjängerin Berta Ku-rina, Wiener Blüthharmoniker.
 21.10: Ein Volkslied. Von Henrik Jöben.
 Danach: Tanzmusik der Kapelle Dajos Béla.

Deutsche Welle: Dienstag, 19. Mai.
 10.10: Schallfunk: Die Orgel.
 11.30: Kiel: Stapellau des Panzerkreuzers U.
 15.00: A. Goeggel: Der Blinde und das Publikum.
 15.45: Kinderstunde: Gest kommen wir dran!
 16.00: Frauenstunde: Künstlerische Handarbeiten. Die Möbel.
 16.30: Leipzig: Nachmittagskonzert.
 17.30: Rigelomul a. D. Iper: Venezuela und Deutschland.
 18.00: Dr. Ing. Petri: Die Eisenbetonbauweise im Hochbau.
 18.30: Prof. Dr. Wegener: Eine Wanderung durch Deutschlands Gauen.
 19.00: Französisch für Anfänger.
 19.30: Dr. Calvary: Weltwirtschaftskrise — Reparationskriege.
 20.00: Brandenburg. Luerichmitt durch eine Stadt.
 21.10: Unterhaltungskonzert (Blasmusik) der Gemeinschaft Mändener Berufsmusiker. — In der Pause: DMarktschl (Mändener Sumorstin).
 22.25: Dr. J. Käußer: Politische Zeitungsschau.
 Danach: Konzert des A. Rotag-Orchesters.

Deutsche Welle: Mittwoch, 20. Mai.
 9.00: Schallfunk: Wir machen selbst Musik.
 10.10: Schallfunk: Mit dem Mikroskop in einer Sternwarte.
 15.00: Eigenergeschichten aus Siebenbürgen.
 15.45: Violette Kuehner-Gerhard: Was kann die Landfrau Neues auf der Bauausstellung Berlin leben?
 16.00: W. Richter: Gruppenarbeiten in der Einlehrerschule.
 16.30: Hamburg: Nachmittagskonzert.
 17.30: Das Melodram. S. Moser (Einführung), K. Graef (Gesang), Prof. Dähle (Flügel).
 18.00: E. Clemens: Technische Kurzweil während der Bahnfahrt.
 18.30: Prof. Dr. Hochst: Die großen Mächte der Gegenwart.
 19.00: Direktor Winters: Internationale Beamtenfortbildung.
 19.20: Prof. D. Dr. Bredt u. Prof. Dr. Bonn: Vorkurs der des Staates.
 20.00: Dr. S. Weidmann: Bilder vom heutigen Russland.
 20.30: Orchesterkonzert. Berliner Kunstorchester.
 Danach: Tanzmusik der Kapelle Otto Kernbach.

HONIG
 Jeder Reichtumsbannenkamerad
 IRZ
 liest die illustrierte
 Republikanische Zeitung
 Wöchentlich 20 Pfennig
 Zu bestellen bei allen Zeitungsträgern.
 Wallenwever-Buchhandlung
 Lübeck, Johannisstraße 46

Das als leistungsfähig bekannte, kreditgebende Kaufhaus Lübecks gewährt an jedermann langfristigen Kredit, bei bequemster An- und Abzahlung und evtl. auch ohne Anzahlung. — Die Höhe der Abzahlungsraten kann jeder Käufer seinem Einkommen gemäß selbst festsetzen — bei größerem Einkauf Kredit bis zu 24 Monaten. Eine zwanglose Besichtigung meiner Lager wird bestimmt jeden Interessenten zum Käufer machen!

Sommerprossen
 werden unter Garantie durch Stärke B. Desel-igt. Preis M. 2,75
 Drogerie Hahn, Schwartzauer Allee 32
 Drogerie Prösch, Mühlenstraße 29
 Drogerie Vogt, Königstr., Ecke Huxstr.

Arbeitslosen-Versicherung
 Kurze gemeinverständliche Darstellung der hauptsächlichsten Bestimmungen über die Arbeitslosen-Versicherung nach dem Stand vom 1. Februar 1931 mit Tabelle über die Unterstützungssätze. Preis 30 Pf.
 Wallenwever-Buchhandlung
 Lübeck, Johannisstraße 46

Für das Pfingstfest

Oberhemden
 Zephir, mod. Muster . . . 6.75 5.95 4.50 **3.75**

Wochenendhemden
 mit gleich. Krawatte 5.70 **4.75**

Herren-Krawatten
 neue Modemuster, in riesiger Auswahl von **58 an**

Trainingsanzüge **6.30**

Pullover reine Wolle, ohne Ärmel moderne Muster **5.50**

Knaben-Waschanzüge
 Waschblusen
 in großer Auswahl zu **billigsten** Preisen.

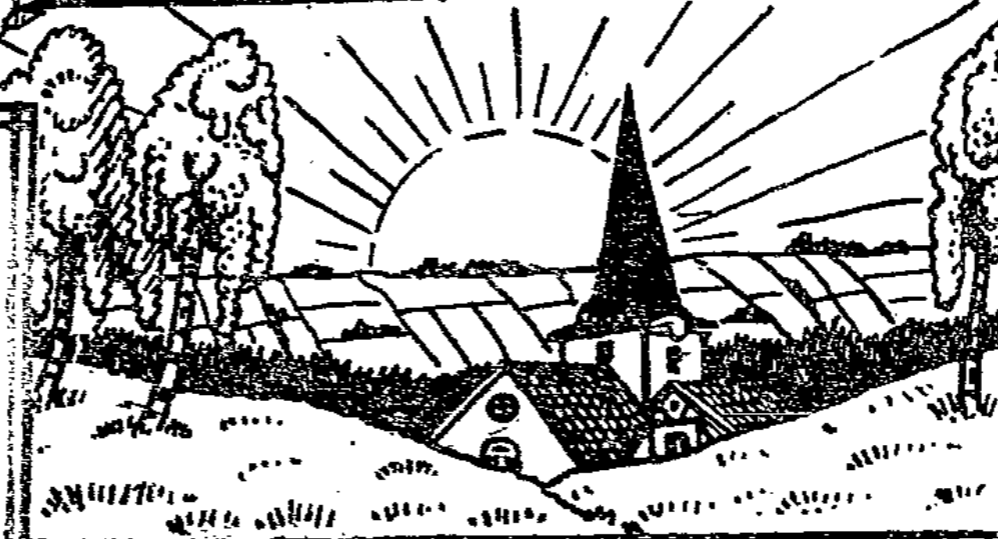
J. H. Pein
 Das Haus der guten Qualitäten
 Neben dem Rathaus 581

FÜR PFINGSTEN!

Ölstoff-Rollo
Holzdraht-Rollo
Brettchen-Jalousien
Markisen
Rollwände

REHM

Engelsgr. 49. Fernr. 21869



Seglerschuhe, Fußball-
schuhe, Turn-, Strand-
u. Badeschuhe, Sport-
gürtel, Hosenträger,
Wasserbälle, Fußball-
Sportbälle

Regenpellerinen,
Gummil-Regenmäntel,
Fahrradbereife, Bade-
kappen, Wasserlere,
Kinderspielbälle

empfiehlt preiswert und gut

Wessel's Gummiwarenhaus

Breite Straße 58a

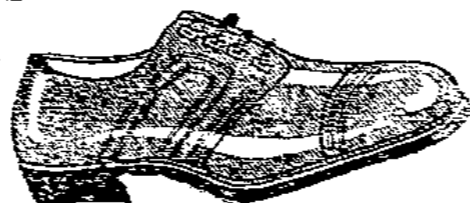
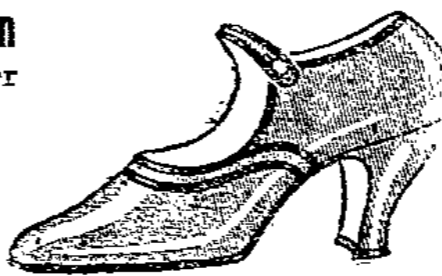
... und Pfingsten natürlich

neue Schuhe

Die letzten Modeschöpfungen
finden Sie bei uns in reicher
Auswahl

und so preiswert

4⁹⁰ 6⁹⁰ 8⁹⁰
10⁹⁰ 12⁹⁰ 14⁹⁰



**Schuh-
Buchholtz**

Schwartauer Allee 4
Gr. Burgstr. 36

Photographieren
... dann kaufen
Platten, Filme, Papier
besonders wertvoll
Sie!
besonders wertvoll
Photo-Vogt
Drogerie Königstr. Ecke Hauptstr.
Entwickeln und Abzüge schnell, sauber, billig.

Frühjahrs-
Geräte
Balkon-
Möbel, Rollschutzwände
Spalten,
Rasenmäher,
Harken, Rasenmäher,
Gießkannen, Gartengeräte,
Blockwag., Rasenmäher

Grube
am Markt

**Kinderwagen
Klappsportwagen**
in allen Farben
neueste Modelle
ganz besonders preiswert

Sportartikel
Ernst Brandes, Königstr. 36
gegenüb. Kath.

Große
Auswahl
Billige
Freise
in
Hüten
Badendiek
Königstraße 26

Neueste
Frühjahrs-
Hüte
Emil Spurmann Nicht.
Kurt Storch, Fünfhausen 10
Spez.:
Echte
Kieler Mützen

TRIUMPH
Triumph
N. S. U
Motorräder, Seiten-
wagen, Fahrräder.
Johs. Meyer
Königstrasse 33-35

Für
Wandersport u. Wodabend empfehle meine
sehr preiswerten
**Mandolinen, Gitarren,
Walzittern, Mundharmonikas**
u. and. Musikinstrumente, sowie Saiten usw.
nach Noten aller Art.
G. W. Meyer, Inh. G. Schneider
am Geibelplatz

Senking-Gaskocher
Große Leistung
Kleine Gasrechnung
Adolf Borgfeldt
Lubeck.
NUR MÜNCHENSTRASSE 44-46

ELZE
Besatz 2,90 RM.
Würger Prima
Opossum RM. 14,50
Füchse feine
asiatische RM. 48.-
Auf Wunsch Teilzahl.
Zwangl. Besichtigung
meines großen Lagers
höflichst erbeten. Nur
eigene Anfertigung.
Sie kaufen aus erster
Hand.
Folzhaus **Zimmermann**
Friedrich
Königstr. 24 Ecke Pfaffenstr.

Für den Pfingstausflug
Reiseführer u. Kursbücher. Herbergs-
Verzeichnisse, Wanderkarten, Wasser-
karten, Rad- und Auto-Karten, Foto-
bücher und Foto-Alben, Lesebücher.
Wullenwever-Buchhandlung

Teppiche
Gardinen
Schwaner & Heeschen
KÖNIGSTRASSE 63
Tischdecken
Divandecken



Bundes-



Meisterschaft 1931

Und wieder ist der Titel zu vergeben

In über 150 Bezirken des Arbeiter-Turn- und Sportbundes haben 10 000 Mannschaften um die Ehre, Bundesmeister zu werden, sportlich gestritten. Der Weg bis zum Ziel ist lang und schwer und verlangt ein hohes Maß fachlichen Könnens und spielerischer Beständigkeit. Das mußte manche Mannschaft erkennen, die mit den besten Vorläufern in den Wettstreit der Zehntausend eintrat. Die zwei erfolgreichsten Mannschaften stehen vor dem letzten entscheidenden Kampf; es sind dies der Nordwestdeutsche Meister Lorbeer 06 Hamburg und der Mitteldeutsche Meister Leipzig-Pegau. Lorbeer Hamburg war bereits 1929 Bundesmeister, und Pegau bezwang in der Vorrunde zur diesjährigen Bundesmeisterschaft den Nachfolger von Lorbeer, Nürnberg-Ost. Sie können wirklich etwas und werden das am

Sonntag, dem 17. Mai in Hamburg im Entscheidungsspiel erneut beweisen. Rundfunkhörer haben von 16.50 bis 17.45 Uhr eingeschaltet; die meisten deutschen Sender übertragen die zweite Halbzeit dieses fußballsportlichen Großkampfes.

Eine kurze, aber bedeutungsvolle Zeitgeschichte um ihre Bedeutung zu ermessen, bedarf es nicht vieler Worte. Die Entwicklung der Arbeiter-Fußballbewegung in Deutschland spricht in Zahlen eine recht eindrucksvolle Sprache. Es genügt darauf hinzuweisen, daß das Heer der Fußballspieler im Arbeiter-Turn- und Sportbund seit 1920, dem Jahr der ersten Bundesmeisterschaft, von 58 000 auf 125 000 Mitglieder gestiegen ist. Die Endspiele um die Bundesmeisterschaften waren neben den großen internationalen Spielen die jährlichen Höhepunkte der fußballsportlichen Geschehnisse. Von den 11 ausgetragenen Bundesmeisterschaften fielen sieben nach Sachsen, davon vier an den Dresdner Sportverein und drei an Leipzig-Erntehaus (jezt VfL Leipzig-Südost).

Und 1931? Das entscheiden am 17. Mai in Hamburg Lorbeer 06 Hamburg (Norddeutscher Meister) und Leipzig-Pegau (Mitteldeutscher Meister). Es ist das erstmalig, außer den Jahren, in denen Sachsen den Bundesmeister stellte, daß eine sächsische oder andere mitteldeutsche Mannschaft wieder in das Endspiel gekommen ist. Dagegen war Norddeutschland in den letzten zwei Jahren Endspielperner und ist es auch diesmal wieder.

Die Mannschaften Lorbeer 06 Hamburg ist schon seit Jahren wegen seiner guten Spielstärke eine sehr geachtete Mannschaft. Lorbeer, einst ein reiner Schlagballverein, hat es durch Übernahme und gewissenhafte Pflege des Fußballsports verstanden, sich einen klangvollen Namen auf diesem Gebiete zu verschaffen. Seine Mannschaft ist besetzt von einem festen Siegeswillen und wächst in ihrem Können mit der Stärke ihres Gegners. Die Stürmerreihe besteht aus Flügelstürmern, das besonders durch die Spieleigenschaften des Rechts- und Mittelstürmers in Schwung gebracht wird. Die Flügelreihe ist in ihrer Spielstärke einseitig besetzt und wird dem Spiel der Stürmerreihe gerecht. Von den Verteidigern ist der kleine linke ein sehr guter Störungsspieler, der recht macht den ruhigen Standverteidiger. Der Vorwart hat sich erst in letzter Zeit emporgearbeitet und wird gegen Pegau alles aufbieten müssen, um seine Aufgabe reiflos zu erledigen.

Pegau steht in Mitteldeutschland im Rufe einer stabilen und schnellen Mannschaft, die Fußball ohne Kunststücke spielt — rein zweckentsprechend. Ihr Rückgrat ist der internationale linke Verteidiger Schubert; aber auch Mittelstürmer und Mittelläufer sind unermüdbare Antriebsstellen der Mannschaft. Pegau spielt nicht nach Schablone, sondern sieht erst, was der Gegner unternimmt und richtet sich dementsprechend ein. Sicher ein großer Vorteil dieser Mannschaft. Die Schnelligkeit der Stürmer ist mit scharfen und oft überraschenden Torchüssen gepaart.

Es kann losgehen. Die zur Durchführung eines so bedeutsamen Spiels notwendigen Vorbereitungen sind von der Nordd. Spielvereinigung des A.T.S.B. in Zusammenarbeit mit der Bundesfußballleitung beendet. Eisenbahn, Auto, Fahrrad und Schusters Rappen werden die Massen zum Spielplatz in Hamburg bringen.

Im 3. Bezirk Lübeck und Umgegend, ist an diesem Tage Spielverbot für alle Fußballspiele am Orte verhängt. Um es allen Genossen zu ermöglichen, diesem Meisterschaftskampf beizuwohnen, sind vom Konsumverein mehrere Autos für die Fahrt nach Hamburg freigegeben. Der Preis ist den Verhältnissen entsprechend niedrig gehalten und beträgt für Hin- und Rückfahrt 1,50 RM. Außerdem fährt Haases großes Reiseauto zweimal zum Spiel, einmal morgens und einmal mittags für 2,50 RM. Listen zum Entzagen liegen im Spartenlokal, Brodesstraße 51, aus. Die Parole für alle Sportler und Freunde unserer Bewegung lautet für Sonntag, den 17. Mai:

Deutscher Arbeiter-Schachbund, 2. Kreis

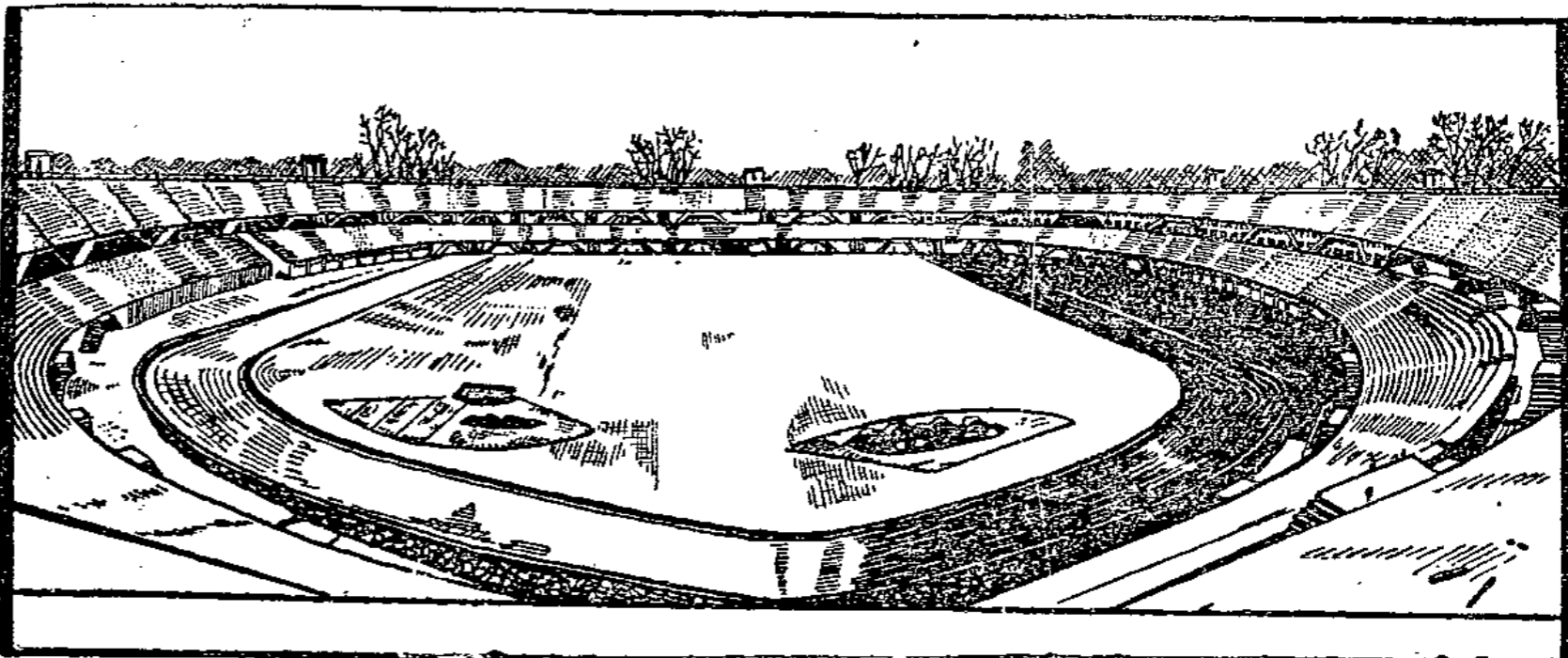
In Pfingsten wird in Harburg ein außerordentlich wichtiges Bundespiel zur Austragung kommen. Aus drei Bezirken des 2. Kreises werden die Spitzenmannschaften entsandt, um um

Zur 2. Arbeiter-Olympiade

Wien wird vom 19.—26. Juli ganz im Banne des Arbeiter-Sports stehen. Zu Zehntausenden werden die Arbeiter-Sportler aus Österreich und den anderen Verbänden der A.T.S.B. nach der roten Stadt an der Donau ziehen, um der Welt Zeugnis abzulegen von dem Geist und der Tatkraft sozialistischen Sportes. Der Hauptveranstalter der Olympias voraus geht der Weltfindertag, der auch in Wien eine recht eindrucksvolle Feier zu werden verspricht.

ischen Vereine des A.T.S.B., die Vereine der zwei österreichischen A.T.S.B.-Kreise melden direkt nach Wien.

In den vorgenannten deutschen Meldungen ist nicht das gesamte deutsche Aufgebot für Wien enthalten. Das sind nur die Meldungen eines deutschen Verbandes. Die Ergebnisse der Meldungen der Naturfreunde, Athleten, Schützen, Radfahrer, Regler, Schachspieler, Camariter



Die Hauptkampfbahn des Wiener Olympia-Stadions



Sie ist so gut wie fertiggestellt. Ein herrliches Fußballfeld wird umgeben von einer 400 Meter langen Laufbahn. Die Tribünen erheben sich in zwei Etagen ringförmig um den Platz; der untere Ring wird von außen durch tunnelartige Durchgänge erreicht, der obere Ring hat direkt Zugänge von außen. Insgesamt wird die Hauptkampfbahn des Wiener Stadions 60 000 Zuschauern Raum gewähren können.

Über 15 500 Mitglieder des Deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbundes gemeldet

Die kühnsten Erwartungen sind weit übertroffen worden. Die Leitung des Arbeiter-Turn- und Sportbundes rechnete mit 10 000 Meldungen bis zum Vormeldeschluß am 15. April. 15 618 sind es geworden, und täglich laufen Hunderte von neuen Meldungen in Leipzig ein. Die Begeisterung für das 2. Arbeiter-Olympia ist in den Vereinen des A.T.S.B. groß und es wird nun mit einem Aufmarsch von 20 000 deutschen Bundesmitgliedern in Wien gerechnet. Sehr wahrscheinlich wird auch diese Zahl noch übertroffen. Die hier angegebenen Meldungen beziehen sich nur auf die deut-

uften, stehen noch aus und lassen ein noch günstigeres Gesamtergebnis erwarten.

Die Massen deutscher Arbeitersportler fahren nicht als Schlachtenbummler nach Wien, sondern als aktive Olympiateilnehmer. Man wird sie bei den Massenfreibungen, im Festzug, bei den Sondervorführungen, bei den olympischen Wettkämpfen und in Freundschaftswettstreifen beteiligt antreffen. Sie werden im Ausland ein glänzendes Massenzeugnis ablegen von der hohen Kultur des volkstümlichen deutschen Arbeiter-Sportes. Die Olympiaden der bürgerlichen Verbände in Amsterdam und Los Angeles können derartige Demonstrationen von Sportkultur nicht im entferntesten aufweisen. Arbeiter-Sport und bürgerlicher Sport unterscheiden sich eben grundsätzlich. Hier Volkstümlichkeit und Erziehung zur Gemeinschaftsarbeit — dort Personenkult, Sportkanonismus und Sensationsmacherei. Auf den Olympiaden der beiden Sportlager kommen diese Gegenätze klar zum Ausdruck.



10 000 Freibungsturner beim Olympia

Zu den großartigsten Vorführungen in Wien werden auch die Massenfreibungen zählen, die auf dem großen Trabrennplatz neben der Hauptkampfbahn des Olympia-Stadions stattfinden. 10 000 Nichtplatten werden gelegt. Nicht nur die Turner, sondern die Angehörigen aller Sportarten und die Sportler aller Länder beteiligen sich gemeinsam an den Massenfreibungen.

die Palme der Kreismeisterschaft zu kämpfen. Diese recht ernsthaften Kämpfe werden von Bremen, Harburg und der Spielgemeinschaft des 3. Bezirkes bestritten werden. Wer wird nun Kreismeister werden? Wie sind die Aussichten für die Bewerber?

Bremen hat in bezug auf seine 10 Besten einen guten Ruf; seine sichere Spielführung und gute Turniererfahrung gibt ihm ganz gewiß Chancen. Harburg beteiligt sich zum ersten Male an einem solchen Rennen. Auch diese Mannschaft ist als gut zu bezeichnen. Die Spielgemeinschaft des 3. Bezirkes, zum großen Teil Mecklenburger, vermochten im Spiel um die Bezirksmeisterschaft die gewiß nicht schwachen Lübecker zu schlagen. Also auch diese Mannschaft wird in Harburg versuchen, sich erfolgreich durchzusetzen. Die Frage um den Meister ist daher zur Zeit noch vollständig offen, aber aus dem Gesagten geht hervor, daß die Kämpfe sehr spannend sein werden. Die Spiele beginnen am ersten Feiertag um 9 Uhr. Lokal: Harburg, Wilsdorfer Straße 113 bei Schüre. Als Nebenveranstaltung läuft ein Wettkampf Hamburg 1911 gegen Harburg, Wandsebel und Altona von 1923.

Für Freizeit und Ferien

Für Wanderausfahrten, Erholungsaufenthalte und Ferienreisen wird Rat und Auskunft durch nachfolgende Reisebüros und Wanderausfunfstellen des A. T. B. „Die Naturfreunde“ erteilt. Bei schriftlichen Anfragen ist Rückporto beizufügen.
Zentral-Reisebüro Nürnberg, Sünderbühlstraße 5.
Gau Brandenburg: Reisebüro d. T. B. „Die Naturfreunde“ Berlin N. 24, Johannisstraße 14/15.
Gau Nordmark: Friz Oldenburg, Harburg-Wilhelmsburg, Bremerstraße 161.
Gau Rheinland: Gustav Fischer, Köln-Kalt, Grembergerstraße 249.
Gau Mittelrhein-Rain: Georg Dabach, Hanau, a. M., Hofplatzstraße 17.
Gau Dresden: Heino Weise, Dresden A 16, Bönschplatz 20.

- Gau Niederhessen: Erich Grimm, Kassel, Mönchsberg 191/2.
- Gau Niederrhein: Adolf Henkelmann, Hannover, Striehlstraße 29.
- Gau Nordbayern: T. B. „Die Naturfreunde“, Nürnberg, Sünderbühlstraße 5.
- Gau Schlesien: Walter Hentschel, Breslau 16, Grimmstr. 8/1.
- Gau Südbayern: T. B. „Die Naturfreunde“, München, Pestalozzistraße 43, Zimm. 18a.
- Gau Thüringen: Paul Witsch, Halle a. S., Schwimmerweg 18.
- Gau Pfalz: Albert Siebert, Ludwigshafen a. Rh., Seydlitzstraße 9.
- Bezirk Ostod: Hans Bernitt, Ostod, Groß Schwagerweg 13.
- Ortsgruppe Braunschweig: Friz Heinemeier, Singerstr. 25.
- Ortsgruppe Frankfurt/W.: Heinrich Imhof, Frankfurt-Fraunheim, Eberstadtstraße 6.
- Ortsgruppe Heilbronn/W.: Wilhelm Draht, Sonnengasse 13.
- Ortsgruppe Hildesheim: Ernst Wolter, Alter Markt 76/II.
- Ortsgruppe Köln a. Rh.: T. B. „Die Naturfreunde“, Köln-Deutz, Dombrodenstraße 7.
- Ortsgruppe Magdeburg: A. Kauer, Kl. Weinhofstraße 7.
- Ortsgruppe Offenbach/W.: W. Buchsch, Hohestraße 3.
- Ortsgruppe Penig/Sa.: Willi Geitner, Chemnitzstraße 90.
- Ortsgruppe Plauenscher Grund/Sa.: Paul Häbold, Freital II/Sa., Kirchstraße 4.
- Ortsgruppe Waldenburg: E. Altenberger, Waldenburg-Altwasser b. Breslau, Steigerweg 23.
- Ortsgruppe Zwickau: Friz Haagen, Kaiserstraße 11.
- Ortsgruppe Chemnitz: Richard Kopriwa, Volksteinstraße 42.
- Ortsgruppe Leipzig: Geschäftsstelle Zeitzerstraße 32 Aufg. 67.
- Ortsgruppe Karlsruhe: Otto Würges, Karlsruhe i. S., Goethestraße 52.
- Ortsgruppe Schwarzenberg (Erzgeb.): Erich Kögler, Arno Hoppestraße 7.

Die Wanderausfunfstelle im Verbreitungsbezirk unserer Zeitung ist:
Ortsgruppe Lübeck: Otto Heyden, Hansstraße 150/II.



Ferientage in Brodten!

An unsere Freunde im Lande

*Wohlauf, die Luft geht frisch und rein,
Wer lange sitzt, muß rosten.
Den allerschönsten Sonnenschein
Läßt uns der Himmel kosten!*

(Vikt. v. Scheffel)

Sonnenschein, allersonnigsten: Luft, allerfrischeste — wo könnte sie frischer sein als an der Meeresbucht! Da kommt einmal her aus dem Süden des Reiches, aus Mitteldeutschland, den rußgeschwärtzten Städten Sachsens und Westfalens und laßt euch die frischen, salzgewürzten Brisen der Ostsee um die Ohren wehen, legt euch in den körnigen Sand und vergeßt nicht ever gassenblasses Antlitz zu bedecken, sonst werdet ihr innerhalb weniger Stunden zu feuerroten Indianern gebrannt.

So ist's hier bei uns im hohen Norden im Sommer bestellt. Denn die Lübecker Bucht, von der wir hier sprechen, ist kein künstlich zurechtfrisierter Erholungswinkel, sondern ein naturbegnadeter Weltausschnitt mit allen Lieblichkeiten und Großartigkeiten, die das Erdenrund beut. Unverfälschte Natur, wohin ihr schaut. Das weite, grenzenlose Meer, es wälzt hier seine Wellen mit ungezählter Kraft und läßt die tobende Brandung brausend an der Küste zerschellen. Wagenrauschen, das dem Binnenmenschen noch nach Jahren in einsamen Stunden in den Ohrmuscheln säuselt.

Und dann wieder Tage voller Sanftmut. So wildbewegt, Trotz herausfordernd die Naturgewalten herrschen — hei, wer einmal hier gewesen ist, er kennt den Spaß, mit ihnen auf den Steilküsten oder in den Wellen zu ringen — so anschniegend erglänzt das Element unter wolkenlosem Sonnenhimmel. Aber auch bei größter Bändigung des Meeres empfindet das Menschenkind der Sonne Kraft nicht drückend, weil immer ein leises Lüftchen erfrischend vorüberstreicht.

Das ist unser Norden, das ist unser Meer! An der ganzen langgestreckten Ostseeküste wiederholt sich dieses Kunststück der Natur nicht wieder.

Und nun, ihr lieben Genossen in der Ferne, wollt ihr wissen, warum wir euch dieses Gemälde enthüllen?

Einfach deshalb, weil wir alle Gesinnungsfreunde, die sich eine Ferienreise leisten können, darauf aufmerksam machen wollen, daß es sich auch einmal lohnen würde, zu uns an die Ostsee zu kommen. Ihr braucht heute nur einen Blick in die Zeitungen zu werfen, dann wißt ihr, was in Lübeck los ist. Das Ostseejahr hat hier seinen Anfang genommen, und da kommen die Herrschaften aus aller Herren Länder bald in deutschen, bald in skandinavischen Seestädten zusammen, um sich zu verlustieren. Warum soll sich der im Dienste der Arbeit Stehende nicht auch einmal der Schönheit des Nordens erfreuen! Er braucht nicht die teuren Hotels aufzusuchen, keine Angst zu haben, über die Achsel angesehen zu werden. Nein, denn die Lübecker Arbeiterschaft hat sich ihr eigenes Heim geschaffen, in dem es sich gut und billig leben läßt, und das Versenken in die Wunder der Natur kostet gar nichts.

der mecklenburgischen und schleswig-holsteinischen Küste eingezwängte Meer.

Doch damit ist die Schönheit unseres Winkels nicht erledigt. Eine Reihe oldenburgischer und schleswig-holsteinischer Badeorte laden zu einem Abstecher ebenso ein wie die nahe wald- und seenreiche Holsteinische Schweiz. Nach beiden Richtungen sind Dampfer- und Autobuslinien eingerichtet, so einer nicht vorzieht, nach des Dichters Wort zu handeln:

Durchstreife frei das Weltgebiet,
Willst du die Heimat recht verstehn;
Wer niemals außer sich geriet,
Wird niemals gründlich in sich gehn!

Ja, wer hier oben den Küstenstrich entlang wandern will, der nehme frühmorgens Rock und Wanderstab und ziehe los; den Schlaf des Gerechten, den er hier nach der Tageswanderung schlief, wird er niemals vergessen. Und den gesunden Appetit und die kräftige Kost auch nicht.

Noch eins: Unsere Freunde, die sich entschließen, das Theodor-Schwartz-Erholungsheim aufzusuchen, sie müssen Lübeck passieren. Sie werden sicherlich der alten schönen Hansestadt mit ihrer großartigen Umgebung einen Besuch abstatten. Sie können dann auch sehen, was gemeinwirtschaftliches Unternehmen der Arbeiterschaft in einem Jahrzehnt Vorbildliches geschaffen hat und was kommunalpolitisch durch den maßgebenden Einfluß der Sozialdemokratie geleistet wurde. Es findet sich immer ein Parteigenosse als Wegweisender. Der Verwalter des Theodor-Schwartz-Erholungsheims, Albert Thies, ist jederzeit zur Vermittlung bereit.

H. B.

Das Theodor-Schwartz-Erholungsheim in Brodten

ist ein Werk der Arbeiterwohlfahrt und als Glied dieser sozialen Körperschaft nicht zu Erwerbszwecken ausersehen. Es will, wie der Name sagt, Erholung verschaffen. Und dazu ist seine Lage ganz besonders geeignet. Auf freiem Hügelrücken erstreckt sich das ausgedehnte Gelände mit seinen mannigfachen und stilvollen Gebäuden, von gutgepflegten Gartenanlagen und Spielwiesen umrandet. Das Hauptgebäude ist ringsum mit einer großen Glasveranda versehen, die bei jedem Wind und Wetter angenehmen Aufenthalt bietet. Das Ferienheim selbst liegt ruhig und abseits, und außerdem sind idyllische Jugend- und Wanderheime vorhanden.

Trotz Einsamkeit erlebt der Gast täglich Neues. Er ist gut aufgehoben und hat vor sich die unbegrenzte Weite. Reizende heckenumsäumte Pfade führen ihn in 20 Minuten zum Steilufer der Ostsee, allwo sich die Wellen brechen und die salzige Flut zum Baden ladet. Hier beginnt gleich die Promenade zu dem Weltbad Travemünde, und drüben über der Trave ist das Volksbad Priwall, wo Tausende unseresgleichen aus Lübeck, Hamburg und näherer Umgebung sich in Sandkühlen einnisten, auf dem Wiesefeld lagern oder am Waldrande ihre Zelte aufschlagen. Und immer vor sich den Blick in das zwischen

Das Heim in Brodten ist zu erreichen mit der Eisenbahn von Berlin in 5 Stunden, von Köln in 10, von Münster in 6, von Bremen in 4, von Hamburg in 1½, von Leipzig in 9½, von Frankfurt am Main in 12, von Hannover in 5, von Magdeburg in 8, von Breslau in 10 Stunden.

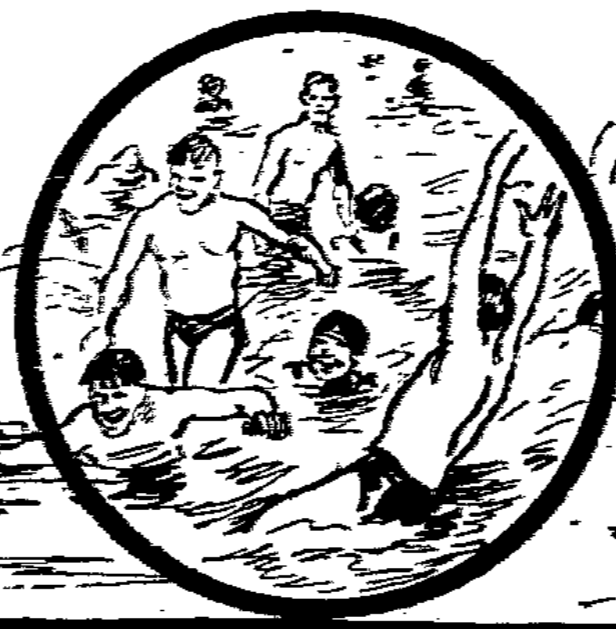
Der Pensionspreis

beträgt einschließlich Zimmer: im Winter RM. 4.—, im Frühling und Herbst RM. 4.50 und im Hochsommer RM. 5.— pro Tag und Person. Kinder Preisermäßigung, Kurtaxe, Bedienungsgeld und alle Nebenausgaben sind in den Pensionspreis eingeschlossen.

Die Verpflegung ist reichlich und gut. Es wird geboten: Frühstück: 1 Kanne Kaffee, Brot, Butter, 1 Ei und Aufschnitt; Mittagessen: Suppe, 1 Hauptgang, bestehend aus Fleisch, Gemüse und Kartoffeln, Nachspeise; nachmittags 1 Kännchen Kaffee mit Brötchen oder Kuchen; Abendessen: abwechselnd warmes oder kaltes Hauptgericht, Käse oder Kompott. Die Verpflegung ist für alle Besucher gleichmäßig.

Bei Bestellung von Zimmern wird gebeten, genau den An- und Abreisetag anzugeben, da es nötig ist, die Zimmer fortlaufend besetzt zu halten.

Jede gewünschte Auskunft erteilt gerne der Verwalter Albert Thies, Brodten bei Travemünde. Fernsprecher 905, Amt Travemünde.



Überall fabrikfrisch!

**Eine große Behauptung!
Eine gewaltige Tatsache!**

8 Fabriken und 75 Filialen

versorgen ganz Deutschland täglich
auf dem schnellsten Wege mit stets

f a b r i k f r i s c h e n

**REEMTSMA
CIGARETTEN**

OWA

Ankerformat

EINHEITS
PACKUNG
50s
GROSSPACKUNG
MK 1-50

Dem unbekanntem Funktionär!

Das neue Jahrbuch der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

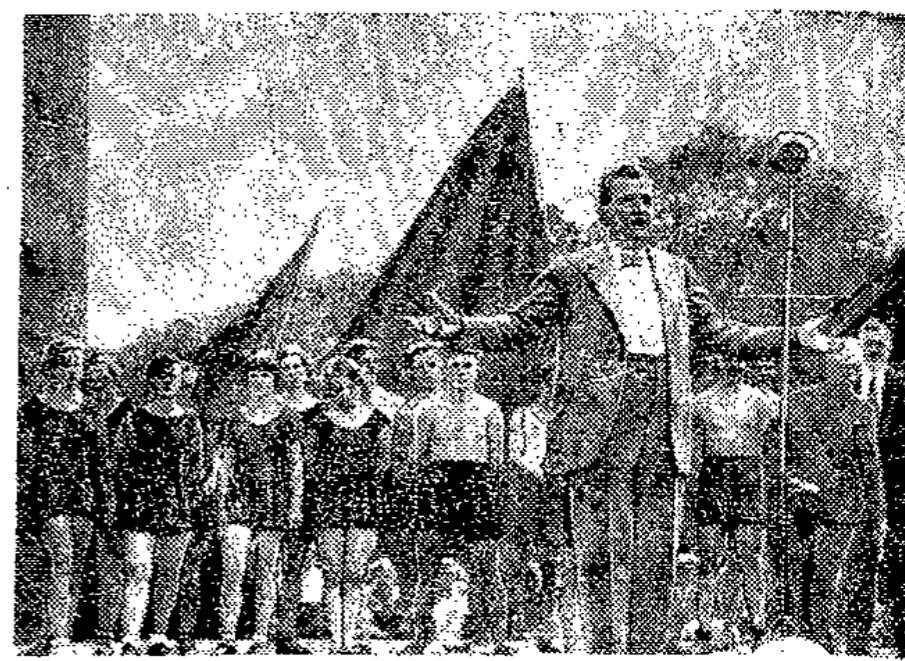
In diesen Tagen erscheint das Jahrbuch 1930 der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, herausgegeben vom Parteivorstand. Zum fünftenmal berichtet in dieser Form die politische Massenorganisation der deutschen Arbeiterklasse vor aller Öffentlichkeit über den Stand der Bewegung, über ihre finanziellen Verhältnisse, über die Entwicklung ihrer Einrichtungen, über ihre Teilnahme am öffentlichen Leben, über ihre Mitwirkung bei der Gestaltung des proletarischen Einzeldaseins. Das Jahrbuch gehört gewiß nicht zu den Schriften, die der Unterhaltung und der Kurzweil gewidmet sind, und auf den ersten Blick möchten die in ihm enthaltenen Berichte und Tabellen einen trockenen und sachlichen Eindruck erwecken. Aber lies dich in das Buch hinein und bald wird sich auch dir diese scheinbare Sachlichkeit in einen Hymnus von fortwährender Gewalt wandeln. Es ist das Hohelied auf den unbekanntem Funktionär, das aus diesem Jahrbuch erklingt. Es ist die Anerkennung der Arbeit von Hunderttausenden Frauen und Männern, die hier Gestalt wird. Jener Arbeit, die von namenlosen, stets opferbereiten und nie ermüdenden Massen geleistet wird, niemals für die eigene Person, immer für das Ganze, für die Gemeinschaft. Was die Sozialdemokratische Partei wurde, was sie heute ist, das verdankt sie dem unbekanntem Funktionär.

dem zweiten Platz begnügen muß. Es folgen die Bezirke Dresden mit 55 692, Schleswig-Holstein mit 55 193, Franken mit 54 976, Magdeburg mit 54 293, Hannover mit 47 724, Thüringen mit 42 857, Leipzig mit 42 749, Breslau mit 41 701 Mitgliedern.

Alte und Junge brüderlich vereint!

Hat man uns nicht nachgesagt, unsere Partei sei überaltert, die Jugend finde nicht mehr den Weg zu uns? Hat man nicht behauptet, unsere Partei sei keine Arbeiterpartei mehr, die Mitglieder kämen vorwiegend aus gehobenen Berufsstellungen? Die Antwort darauf gibt eine Erhebung, die der Parteivorstand im vorigen Jahre vorgenommen hat. Hier ist das Ergebnis:

Die Erhebung erstreckte sich auf drei verschiedene Gruppen von Ortsvereinen. Sie wurden veranstaltet in 17 Ortsvereinen mit je 1000 und mehr Mitgliedern, in 138 Ortsvereinen mit je 100 bis 1000 Mitgliedern, in 238 Ortsvereinen mit bis zu je 100 Mitgliedern. Es sind also in 393 Ortsgruppen insgesamt 117 247 Mitglieder von der Erhebung erfaßt worden. Es stellte sich nun heraus, daß 59,48 Prozent der Mitglieder Arbeiter, 10,02 Prozent



Otto Wels spricht zur Jugend (»Roter Tag« in Görlitz)

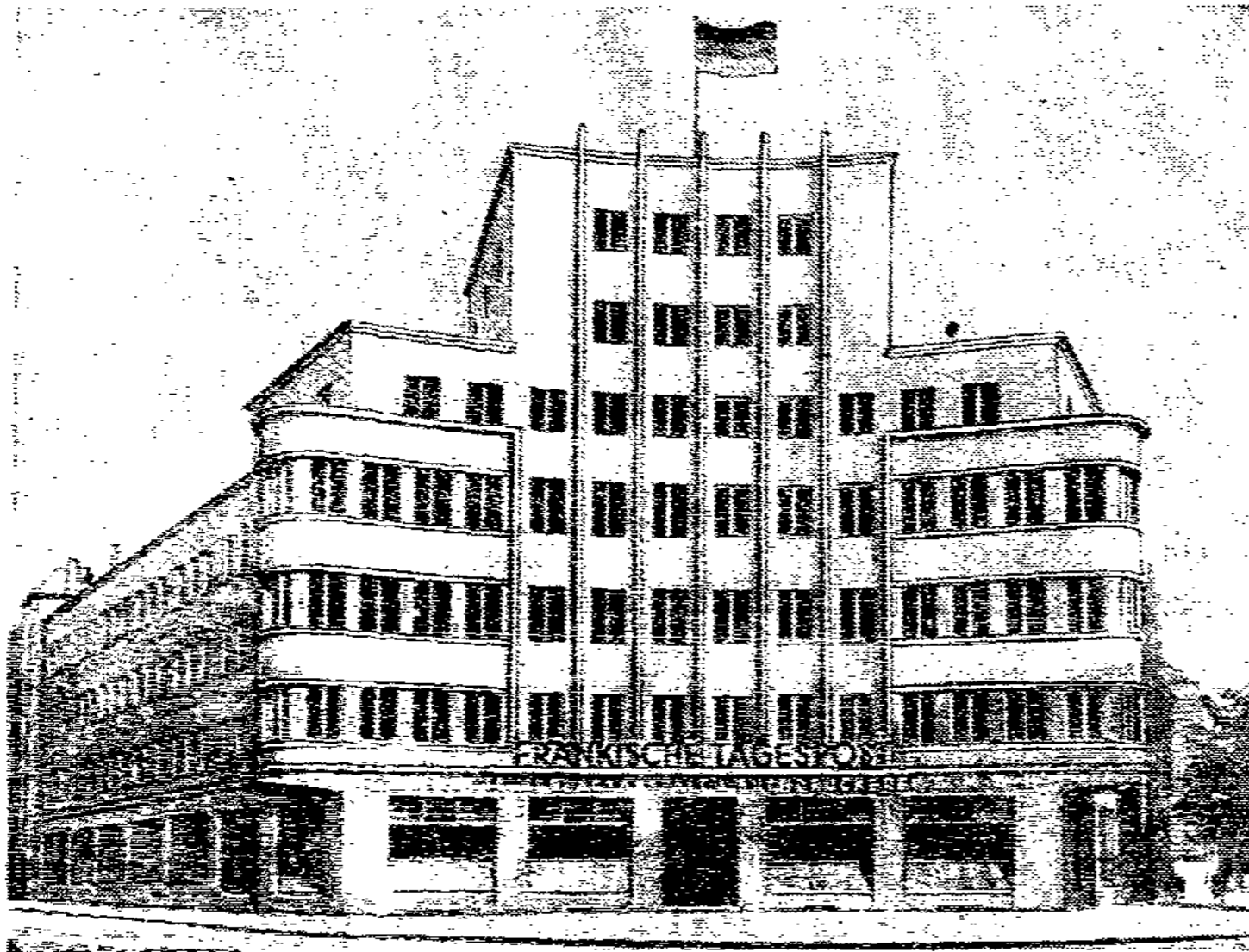
Arbeit für das Volksganze

Im Deutschen Reichstag, in den Parlamenten der Länder, in den Stadtverordnetenversammlungen und Gemeinderäten, überall sitzen die Vertreter der Sozialdemokratischen Partei, um die Interessen des arbeitenden Volkes wahrzunehmen. So umfassend die Berichte des Jahrbuchs über die parlamentarische Tätigkeit der Partei ist, so können sie doch nur einen kleinen Ausschnitt daraus geben. Im vergangenen Jahre wurden als Vertreter der Sozialdemokratischen Partei im Reich, in den Ländern und Gemeinden gezählt:

Reichstag	143
Landtag	519
Provinziallandtage	445
Kreistage	4 573
Stadtverordnete	8 924
Gemeindevertreter	38 892

Außerdem waren 870 Sozialdemokraten als Bürgermeister, 1261 als Gemeindevorsteher und 437 als Beigeordnete oder Stadträte tätig.

So erfreulich diese Zahlen an sich auch sind, so deutlich sie auch zeigen, wie stark der Einfluß der Arbeiterklasse auf das öffentliche Leben geworden ist, so müssen sie doch auch in ihrem Verhältnis zu den anderen Parteien gewürdigt werden. Und dann ergibt sich die Tatsache, daß die Sozialdemokratische Partei



Das neue Druckereigebäude in Nürnberg

100 000 neue Kämpfer!

Die Entwicklung seit 1929

Zunächst einige Zahlen: Anfang 1929 gab es in Deutschland 1 400 000 Erwerbslose. Anfang 1930 stieg ihre Zahl auf 2 763 000. Ende 1930 betrug sie 4 357 000. In dieser Zeit der schwersten wirtschaftlichen Bedrückung hat die Sozialdemokratische Partei ihren Mitgliederbestand nicht nur gehalten, sie konnte ihn sogar noch wesentlich erhöhen. Am 1. Januar 1929 waren 937 381 Männer und Frauen in der Sozialdemokratischen Partei organisiert, am 1. Januar 1930 war ihre Zahl auf 1 621 777 gestiegen, am 1. Januar 1931 stand sie auf 1 637 384, davon 509 106 Männer und 228 278 Frauen. Seit dem Bericht für den Magdeburger Parteitag vor 2 Jahren betrug also der Zugang an Mitgliedern 100 000, davon entfielen auf das Jahr der schwersten Wirtschaftskrise 15 600. Seit Anfang dieses Jahres ist unter der vom Parteivorstand Otto Wels herausgegebenen Parole »Wo bleibt der weisse Mann?« diese Zahl noch weiter gestiegen.

Die Sozialdemokratische Partei wächst in die Breite, sie geht aber auch in die Tiefe. Seit dem Magdeburger Parteitag sind 926 neue Ortsgruppen gebildet worden, ihre Zahl betrug Ende 1930 9844. An dieser Steigerung sind alle Bezirke des Reiches beteiligt, und als erhebliches Zeichen für die Aktivität der Bewegung kann berichtet werden, daß der agrarische Bezirk Ostpreußen mit der Neugründung von 56 Organisationen an der Spitze steht. Der Größe nach kommt diesmal der Bezirk Berlin mit 76 586 Mitgliedern zuerst; er hat Hamburg überholt, das früher die erste Stelle inne hatte und jetzt mit 74 482 sich mit

Angestellte sind. Rechnet man dazu noch 4,64 Prozent Invaliden und Kriegsbeschädigte, sowie 17,14 Prozent Hausfrauen, so entfällt nur noch ein Bruchteil von 8,72 Prozent auf andere Berufsgruppen. Unter ihnen sind dann noch 4,17 Gewerbetreibende und Landwirte und 3,7 Prozent Beamte; aber auch diese beiden Gruppen dürften wohl zum allergrößten Teil rein proletarische Kreise umfassen. Die Sozialdemokratische Partei ist und bleibt demnach die Partei des arbeitenden Volkes.

Und weiter: Im Alter bis zu 30 Jahren standen 18,16 Prozent, also fast der fünfte Teil der Mitgliedschaft. 26,47 Prozent der Mitglieder waren 30 bis 40 Jahre alt. Die Hälfte der Parteimitglieder sind also jüngere Leute. Man wird aber auch die ihnen folgenden Gruppen zwischen 40 und 50 Jahren, die 27,26 Prozent der Mitgliedschaft ausmachen, nicht als ein Zeichen der Ueberalterung der Partei ansehen können. Das Jahrbuch stellt fest: Die Partei ist jugendfrisch und kampfbereit.

Wir haben die Jugend, aber sind auch stolz auf unsere Alten! 20,6 Prozent der Mitglieder gehören der Partei schon mehr als 15 Jahre an. Sie sind der Kern der Bewegung, der in vielen Kämpfen erprobte Sturmtrupp des Proletariats. Die Alten und die Jungen, brüderlich vereint, sie schlagen die großen Schlachten im politischen Leben, sie kämpfen Mann gegen Mann um jeden Zoll des Weges, den die Arbeiterklasse zu ihrem Ziele gehen muß. Das sind jene Massen, von denen vor einigen Jahren der bolschewistische Führer Engen Varga schrieb, daß sie »in einer fanatischen, um nicht zu sagen, fast bornierten Treue, zumeist durch alle Stürme hindurch, den Glauben an ihre Partei nicht verloren haben.«



Naturwissenschaftliche Studienreisen in Tirol veranstaltet vom Reichsausschuß für sozialistische Bildungsarbeit (Vortrag über Gebirgsbildung)

weder im Reichstag noch in den einzelnen Landtagen eine Mehrheit hat, und daß infolgedessen deren Entscheidungen in stärkerem Maße von den Vertretern der besitzenden Klassen als von denen des Proletariats beeinflußt werden. Dagegen hat die Sozialdemokratie in einer größeren Anzahl von Gemeinden bereits die Mehrheit errungen und hier kann sie dann, soweit es die Reichs- und Landesgesetze zulassen, ungehindert durch die Parteien des Besitzes ihre Arbeit für das Volksganze leisten.



Maifeierkundgebung der Berliner Gewerkschaften im Lustgarten